

# Memeler Dampfboot

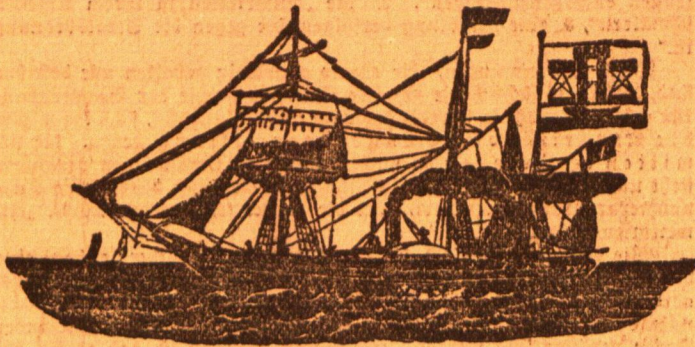
Memeler und Grenz-Zeitung

Er erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen  
Monatlicher Bezugspreis voraus 290 ML, mit Voreinlohn 300 ML  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rückendung unverlangt eingehendes Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonne...  
Einmaliger Rabatt kann im Kontostelle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewirkt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Einbringung der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.  
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis zum 10 Uhr einzuliefern.  
Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für Nichtigkeit  
Belag-Exemplare kosten 15 ML.

Fernrechnernummern: 26 und 28.

Nr. 305

Memel, Sonntag, den 31. Dezember 1922

74. Jahrgang

## Englische und amerikanische Reparationspläne

Bonar Law's Vorschlag: Herabsetzung der Schuld — Moratorium — Zwangsverfahren

London, 30. Dezember. (Priv.-Tel.) Der englische Reparationsplan, den Bonar Law in Paris vorlegen wird, schlägt eine Herabsetzung der deutschen Reparationssumme auf 40, 45 oder 50 Milliarden Goldmark vor. Militärische Belegungen des Ruhrgebietes und die Einführung einer zivilen Verwaltung des Gebiets durch die Alliierten werden abgelehnt, weil hierzu Truppenzusammenschaltungen nötig sein würden, die neue Verantwortung hervorrufen könnten. Deutschland soll ein Moratorium auf drei bis vier Jahre erhalten. Danach soll es langsam ansteigend Zahlungen leisten. Sonderabrechnungen mit einzelnen alliierten Staaten über Sachleistungen sollen nicht zugelassen werden. Deutschland soll verpflichtet werden, eine Finanz- und Währungsreform sowie eine Änderung seines Steuerrechts vorzunehmen. Werden diese Maßnahmen von Deutschland nicht innerhalb drei Monaten durchgeführt, so soll ein Zwangsverfahren gegen Deutschland eingeleitet werden.

Einem weiteren Telegramm aus London zufolge hat das Kabinett den Reparationsplan Bonar Law's bereits gebilligt. Das Telegramm besagt:

„Daily Telegraph“ zufolge billigte das Kabinett gestern im Verlauf von sehr kurzen Sitzungen die Hauptgrundzüge der Politik, die Bonar Law und die britische Delegation auf der Pariser Konferenz unterbreiten werden. Die mehr beziehlichen Fragen dieser Politik scheinen gestern nicht erörtert worden zu sein. Man sei der Ansicht, daß auf jeden Fall selbst von der anspruchsvollen Politik die britischen Vorschläge nicht unmaßvoll als eine ungeeignete Grundlage beiseite geschoben werden könnten. Was jedoch von den britischen Delegierten von Anfang an klar gemacht werden würde, sei, daß die nicht unbedingten Zugeständnisse an die Alliierten Englands in der Frage der Kriegsschulden notwendigerweise und unbedingt abhängen würden von der Zustimmung zu einer Regelung, die von England nicht nur als fair, sondern auch als praktisch und geschäftsmäßig angesehen werde. Der Gesamtbetrag der Entschädigungen müsse ermittelt werden auf eine Summe von beispielsweise 40 bis 50 Milliarden Goldmark, je nachdem ob die bereits gemachten Zahlungen und Sachleistungen abgezogen werden sollten oder nicht. Auf dieser Grundlage könne Großbritannien möglicherweise einen Teilweisen Erlass der ihm von seinen Alliierten geschuldeten Summe zustimmen. Großbritannien werde aller Wahrscheinlichkeit nach außerdem ein Moratorium für Deutschland fordern von zwei bis vier Jahren Dauer und vielleicht mit dem Grundgedanke einer darauf folgenden ansteigenden Zahlungsreihe und der gleichen Erlaß für Sachleistungen, sei es während oder nach dem Moratorium.

### Ein französischer Antrag auf volle Reparationen

Paris, 30. Dezember. (Tel.) In der Kammer wurde ein Antrag eingebracht, worin die Regierung aufgefordert wird, alle Maßnahmen zu ergreifen, um von Deutschland alle Reparationszahlungen, die es in Gold oder Sachwerten zu entrichten hat, zu erhalten. Ferner soll ein französisches Landesamt für die Sachleistungen errichtet werden.

### Die deutschen Beratungen abgeschlossen

As. Berlin, 30. Dezember. (Priv.-Tel.) Das Reichskabinett hat annähernd die Beratungen über die deutschen Reparationsvorschläge endgültig abgeschlossen. Es liegt ein klarer und fester Plan vor, und es ist auch bereits ein bestimmter Weg in Aussicht genommen, auf dem die deutschen Vorschläge den Alliierten zur Kenntnis gebracht werden sollen. Ueber den Inhalt der Vorschläge kann im Augenblick nichts Näheres mitgeteilt werden, nur kann man wohl sagen, daß man in hiesigen amtlichen und parlamentarischen Kreisen der Auffassung ist, die von Bonar Law genannte Summe von 40 bis 50 Milliarden Goldmark deutscher Leistungsfähigkeit übersteige bei weitem die wirkliche deutsche Kraft. Nähere Andeutungen über die deutschen Pläne wird wahrscheinlich der Reichskanzler, der zu jenem Jahr sich nach Hamburg begibt, dort morgen in einer Rede machen, die er vor der Hamburger Kaufmannschaft zu halten gedenkt. Die Parteiführer wurden heute im Laufe des Tages empfangen und über den Stand der Dinge informiert. Gegen Mittag erschien der amerikanische Botschafter im auswärtigen Amt, wo er, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, eine etwa einstündige Unterredung über das Reparationsproblem und insbesondere über die deutschen Vorschläge mit dem Reichsaussenminister von Rosen berg hatte.

### Konferenz der französischen Sachverständigen

Paris, 30. Dezember. (Priv.-Tel.) Unter dem Vorsitz des Direktors im Ministerium des Auswärtigen Seydoux hat gestern eine neue Konferenz der französischen Sachverständigen stattgefunden, deren Gegenstand der gesamte Komplex der von Frankreich für den 17. Januar in Aussicht genommenen Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland gewesen ist. Der „Petit Parisien“ berichtet über diese Sitzung: Bekanntlich geht die französische These dahin, daß außer den Sanktionen, die wegen gewisser Verfehlungen Deutschlands, insbesondere wegen der Nichtausführung der Goldlieferungen vorgesehen sind, als Gegenleistung für das Moratorium wichtige Pfänder, sei es auf dem linken oder rechten Rheinufer, mit Beschlag belegt werden müssen, so z. B. die Erhebung der Kohlensteuern durch alliierte Beamte, deren Ergebnis auf 400 Millionen Goldmark geschätzt werden könne, die Beschlagnahme der Zollannahmen und der Außenhandelsbewilligungen im besetzten Gebiet, sowie die Befreiung der kassatischen Forsten und Gruben. Die Bemerkungen der Sachverständigen scheinen darauf gerichtet zu sein, einen Komplex von Pfändern anzuarbeiten, der jederzeit und ohne Verzug ins Werk gesetzt werden kann. Das Resultat dieser Arbeiten, das bereits vor der letzten Konferenz in London ausgearbeitete Programm der Sanktionen zu ergänzen bestimmt ist, wird erst am Sonntag, nachdem es die Zustimmung Poincarés gefunden hat, als definitiv anzusehen sein. Zu dieser Meldung des „Petit Parisien“ ist aber zu bemerken, daß sie zunächst der amtlichen Bestätigung bedarf.

setzt werden kann. Das Resultat dieser Arbeiten, das bereits vor der letzten Konferenz in London ausgearbeitete Programm der Sanktionen zu ergänzen bestimmt ist, wird erst am Sonntag, nachdem es die Zustimmung Poincarés gefunden hat, als definitiv anzusehen sein. Zu dieser Meldung des „Petit Parisien“ ist aber zu bemerken, daß sie zunächst der amtlichen Bestätigung bedarf.

### Reparationsgesetzentwurf im amerikanischen Senat

Washington, 30. Dezember. (Priv.-Tel.) Dem Senat ist ein Gesetzentwurf des republikanischen Senators Burch zur Wiederherstellung des deutschen Kredits zum Zwecke des Einkaufs von Nahrungsmitteln und Rohstoffen in den Vereinigten Staaten zugegangen. Der Gesetzentwurf bestimmt, daß Deutschland ein Warenkredit eingeräumt werden soll, der monatlich fünf Millionen Dollar nicht übersteigen darf und insgesamt eine Milliarde Dollar betragen soll. Der Zinsfuß für den in Aussicht genommenen Kredit soll fünf Prozent betragen. Als Sicherheit sollen Industriebeteiligungen in Form von Schuldverschreibungen dienen.

### Amerikanische Sachverständige für Europa

London, 30. Dezember. (Tel.) Blättermeldungen aus Washington zufolge wurde nach der gestrigen Sitzung des amerikanischen Kabinetts mitgeteilt, daß die amerikanische Regierung bereit sei, eine Kommission von wirtschaftlichen und finanziellen Sachverständigen nach Europa zu entsenden, um bei der Wiederherstellung weidenden Länder mitzuhelfen. Es sei aber zum Ausdruck gebracht worden, daß die Vereinigten Staaten die Aufforderung dazu erhalten müßten, bevor eine solche Aktion unternommen werden könne. Eine europäische Hauptstadt würde für die Zusammenkunft gewählt werden.

### Ein Reparationsplan Hughes

Newhaven, 30. Dezember. (Tel.) In seiner Rede vor einer Versammlung der amerikanischen Historischen Gesellschaft regte Hughes an, die Regelung des Reparationsproblems solle auf die Weise vorgenommen werden, daß es der politischen Behandlung entzogen und einem Sonderausschuß von Sachverständigen verschiedener Nationalitäten überwiesen werde, deren Ergebnisse von den verschiedenen Nationen nach ihrem eigenen Ermessen verwandt werden könnten. Amerika hege nicht den leichten Wunsch, daß Frankreich irgend einen Teil seiner gerechten Ansprüche verliere, aber es wünsche Deutschland nicht vernichtet zu sehen. Keine wirtschaftliche Wiederherstellung Europas sei möglich, sofern sich nicht Deutschland wieder erhole. Hughes sprach schließlich den Wunsch aus, daß eine offene freie Aussprache stattfinden möge zu einer Zeit, wo die Wege amerikanischer Hilfe nicht umhin könnten, sich hoffnungsvoll zu öffnen.

### Hardings Brief an Senator Lodge

Paris, 30. Dezember. „Davas“ meldet aus Washington: In dem von Senator Lodge verlesenen Briefe des Präsidenten Harding heißt es, daß das Versprechen der neuen Verhandlungen über die Entlastung nicht verwirklicht werden könne, bevor die interessierten Großmächte ihren Willen zur Mitarbeit kundgegeben hätten. Im Verlaufe der Debatte, die der Verlesung dieses Briefes folgte, erklärte Lodge, er könne sich nicht in deutlicher Form über die vom Präsidenten eingeleiteten Verhandlungen äußern, aber auf keinen Fall würden sie sich auf die Annullierung der Schulden erstrecken. Der Präsident sei jedoch geneigt, eine längere Periode für die Amortisierung und die Zahlung der Zinsen zu erwägen. Wie weiter gemeldet wird, erklärte sich Wac Hays, das republikanische Mitglied der agrarischen Partei, als Gegner der Restitution Bonar und gab seinen Widerstand gegen die amerikanische Politik kund. Borch erklärte, der Plan der Regierung bestehe also in Wirklichkeit darin, die Forderungen der Vereinigten Staaten an das Ausland zu annullieren oder für mehrere Generationen die Zahlung des Kapitals und der Zinsen aufzuschieben.

London, 30. Dezember. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Washington: Senator Borch hat die Zurückziehung seines Währungsreformgesetzes angekündigt, nachdem ihm mitgeteilt worden war, daß der Antrag für die im Gang befindlichen Verhandlungen mit Europa schädlich sein würde.

### Polnische Währung in Oberschlesien

As. Berlin, 30. Dezember. (Tel.) Der polnische Gesandte in Berlin hat der Reichsregierung eine Note überreicht, in der das deutsch-polnische Marktabkommen für Oberschlesien nach den Bestimmungen des Genfer Vertrages zum 1. November 1923 gekündigt wird. Von diesem Tag an wird also statt der bisherigen deutschen Währung die polnische Währung in Oberschlesien Gültigkeit haben.

### Für eilige Leser

Die deutschen Beratungen über die Reparationsvorschläge sind abgeschlossen.  
Dem amerikanischen Senat ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der eine Kreditgewährung an Deutschland von insgesamt einer Milliarde Goldmark vorsieht.  
Bonar Law's Reparationsplan soll eine Herabsetzung der Reparationssumme auf 40, 45 oder 50 Milliarden, ein drei- bis vierjähriges Moratorium und die Befreiung Deutschlands zur Währungs- und Finanzreform und Änderung seines Steuerrechts vorschlagen.  
Zolltarif vom 30. Dezember: 7331 (30. Dezember: 7481, 25).

1922/23

Seit der Abtrennung des Memellandes vom alten Vaterland, seitdem der Spruch von Versailles in Kraft trat, ist der Wille der großen Mehrheit der Bevölkerung unseres Gebiets immer wieder einheitlich und klar zum Ausdruck gekommen. Nicht in der Lage, die Abtrennung rückgängig zu machen, hat sie sich auf das Entschlossenste gewehrt, darüber hinaus sich der Herrschaft eines der in unserm nahen Osten entstandenen Staatswesen zu unterwerfen und dem diese Staaten erfüllenden, teilweise auf niedriger Kulturstufe stehenden Völkerei beigemengt zu werden. Weder Litauen, das ja erst in den letzten Monaten wieder gezeigt hat, daß es willens ist, alle anderssprachigen und andersdenkenden Bevölkerungsschichten zu unterdrücken, und womöglich noch weniger Polen sind Staaten, in deren Gefolge das Memelland sich ohne Begehung allerhöchster und unerhörtesten Unrechts einfügen ließe. Andererseits hat sich das Memelland vor dem Boden der durch die Abtrennung geschaffenen Latzflächen stellen müssen und logischer Weise so nichts anderes fordern können, als einen Freistaat, dessen Bevölkerung Herr im eigenen Hause bleibt. Alle Arbeit der letzten Jahre ging in dieser Richtung und wirkte den im auswärtigen Interesse und mit auswärtigem Geld mit ungläublicher Unversorgtheit im Memelland arbeitenden Kräften entgegen, war einmal redliche Arbeit am Auf- und Ausbau der memelländischen Verwaltung und Wirtschaft und dann entschlossener Abwehrkampf gegen ausländischen Nationalismus und das Indusium seiner inländischen Helfershelfer. Das vergangene Jahr brachte die Fortsetzung dieser Arbeit, die Weiterführung dieser aufgezwungenen Kämpfe, und außerdem mehr als bisher Gelegenheiten, den Willen der Bevölkerung des Memellandes der Außenwelt, insbesondere den für das Schicksal des Gebiets maßgebenden Ententeellen kundzutun. Ein Rückblick auf 1922 im Einzelnen, sollte er auch nur die wichtigsten, ja noch in aller Erinnerung befindlichen Ereignisse freisetzen, ginge weit über den Raum eines Zeitungsartikels hinaus. Hier seien im Folgenden die Punkte nur nochmals aufgeführt, welche unsere heutige Lage kennzeichnen und die bedeutsamsten sind.

Derjenige unserer ständigen Nachbarn, der unermüdet und zielbewusst, auch mit Hilfe seiner im Memelgebiet erscheinenden Propagandapresse (bezeichnenderweise muß er hierzu die deutsche Sprache benutzen) wie auch durch gefärbte Artikel in der Presse der Entente oder neutraler Länder, sogar in der reichsdeutschen Presse auf die Umnektion des Memellandes sehr langsam hinarbeitet, Litauen, hat auch bei der Vorkonferenz diese Umnektion gefordert und wohl auch — der Wortlaut der Begründung dieser Forderung ist bis heute unbekannt — die alten durch und durch unwahren aus der Tarybapresse fortlaufend bekannten Gesichtspunkte von dem angeblich „rein litauischen“ Charakter des Memelgebietes usw. vorgebracht. Während in Paris die Tarybaleute vor der Sonderkommission der Vorkonferenz ihr wahres Gesicht zeigten, die übelste Deutschen hege trieben, mit dem Gespenst des „Pangermanismus“ arbeiteten und auf jede Weise die deutsche Bevölkerung des Memellandes zu verdrängen und zu denutzieren suchten, verfuhr man im Memelgebiet selbst die Bevölkerung mit sehr viel bedrucktem Gratispapier einzuwickeln und ihr einzureden, daß das Großlitauen nur von den besien und ungemüßigten Nöschten geleitet sei. Nachdem man erkennen hatte müßte, daß mit nationalitätlicher antideutscher Hege keine politischen Geschäfte im Memelland zu machen waren, verfuhr man ferner den polnischen Bauern möglichst groß an die Hand zu legen, um die großlitauischen Ziele vergessen zu lassen, obwohl doch die polnische Gefahr für uns effektiv erst dann abzu würde, wenn zuerst Kowno, Vitonen, das ja zwischen uns und Polen liegt, ein Opfer Polens geworden sein sollte, obwohl wir, was diese Gefahr anlangt, erst abgeschlossen an Litauen, geradezu vom Regen in die Traufe kämen. Ein Amerikalischer stiftet großzügig 1 Million Papiermark (nämlich etwas über 100 Dollar), für die Armen“ des Memellandes und sucht nebenbei als Wanderprediger im Memelland die geistig Armen für die Zwecke der Taryba einzulangen. Außerdem verfuhr man unter Ausnutzung der durch die Krise der deutschen Mark und bei uns entstandenen Wirtschaftsschwierigkeiten durch einseitige Interessenpolitik die Berufsstände untereinander zu verheizen, wohl von der Absicht geleitet, möglichst viel Unruhe und möglichst anarchische Zustände herbeizuführen und das Gebiet für die „Segnungen“ der erhofften Samewirtschaft reif zu machen, deren Vorkämpfer ja schon so lange und so heftig auf Reuten und Posten warten, in einem sogenannten „autonomen“ Memelgebiet von Kowno Gnaden.

Wie das „autonome“ Memelgebiet aussehen würde, ist ja bekannt. Manen würde, wie die verschiedenen Angebote, die uns im Lauf des letzten Jahres gemacht wurden, kam und besonders erkennen lassen, den Memelländern einige bescheidener Zugeständnisse in bezug auf die innere Verwaltung machen, die Litauen nicht kosten, dem Memelland aber desto mehr, und im übrigen das Gebiet durch litauisches Militär besetzen, die oberste Leitung der gesamten Verwaltung in die Hand nehmen, ein Landesdirektorium aus willigen und „verdienten“ Persönlichkeiten „bestätigen“, die Landes- und politische Polizei nach Kowno Muster einrichten, das Verkehrsweisen, unsere Eisenbahnen, unsere Post und unsere Chaussees nach Kowno Muster „verwalten“, die auswärtigen, Pass- und zollpolitischen Angelegenheiten, das Konsulatswesen von Kowno aus regeln. (Weigerte man sich doch schon, auf der litauischen Vertretung in Memel deutsch zu verhandeln) und das Memelvolk, das gnädiger Weise nicht im Meer dienen und für die Kownoer Sache zu kämpfen braucht, als ein rechtloses Helotenvolk behandeln, wahrscheinlich noch rücksichtsloser als gegenwärtig die Minoritäten im eigenen Lande, um sich die Herrschaft über die unter der russisch-litauischen Militärherrschaft sehr unruhig werdende Bevölkerung zu sichern. So und kaum viel anders würde das „autonome“ Memelland aussehen und diese Ueberlegung macht es eigentlich übrig, auf all das einzugehen, was uns die Tarybapresse aus dem gelobten, ach so teuren Litauen vorzugaukeln vermag. Für solche Zwecke, die überdies nur die endgültige Samewirtschaft des Memelgebietes vorbereiten

folen, sucht Komno-Litauen, unverfroren genug, sogar Deutsche Mitläufer im Memelland. Man träumt sich deshalb so sehr gegen einen Freistaat Memelland, weil in dem Augenblick der Genehmigung des Freistaatsstatuts durch die Vorkonferenz diese schönen Pläne unumkehrbar würden, weil Komno-Litauen dann wohl oder übel mit dem Memelland als gleichberechtigtem Faktor zu rechnen hätte und seine nationalpolitischen Ziele erheblich zurücksetzen müßte.

Das Volk des Memellandes ist ein geduldiges Volk, und es wurde ihm 1922, wie auch in den Jahren vorher, reichlich Gelegenheit gegeben, die Tugend der Geduld zu üben, nicht nur gegenüber den dauernden Herausforderungen durch eine im answärtigen Auftrag und mit auswärtigem Geld arbeitende Klique, sondern auch, was die Erfüllung seiner Grundforderung anlangt, welche die wichtigsten materiellen und kulturellen Belange in sich schließt, die Forderung nach einem freien und selbstständigen Memelland. Die letzten Meldungen über das Bestehen der Entschiedenheit über die Memelfrage, welche aus polnischen und litauischen Zeitungen kamen, tragen gewiß mit ihrem ganzen für uns ganz unannehmlchen Drum und Dran eine tendenziöse Färbung, welche für die Bevölkerung dieser Länder bestimmt ist. Dennoch aber sind sie, was den Kern ihres Inhalts anlangt, nicht von der Hand zu weisen, zumal aus den Nachrichten der Komnoer Blätter ganz deutlich die Absicht erkennbar wird, auf eine Entscheidung vorzubereiten, welche nicht im Sinne des litauischen Nationalismus liegt. Sollte das Memelgebiet ein territoire neutre, ein neutrales Territorium werden, so würde nämlich in einer solchen Entscheidung der Vorkonferenz die Bestimmung liegen, daß die Neutralität des Memellandes von den Entente-Mächten gegenüber seinen Nachbarstaaten garantiert wird, also sowohl gegenüber Litauen, wie auch gegenüber Polen und damit eine Regelung getroffen werden, welche uns jedenfalls in dieser Hinsicht höchst erwünscht und auch höchstforderliche Sicherheiten zu geben imstande ist. Was die de jure Anerkennung Litauens durch die Westmächte anlangt, so ist sie nun erfolgt, nachdem Litauen seiner ersten Note zu der von der Entente zur Bedingung gemachten Internationalisierung des Memelstroms, die in Paris als ungenügend angesehen worden war, eine zweite Note hat folgen lassen, deren Inhalt noch nicht bekannt ist, die aber offenbar der Vorkonferenz beschriebene erscheinende Erklärungen enthält. Auch die de jure Anerkennung Litauens deutet darauf hin, daß die Lösung der Memelfrage fortgeschritten ist und daß in den Nachrichten aus polnischen und litauischen Quellen, welche übereinstimmend von einem Provisorium für 10 bis 15 Jahre und der nahe bevorstehenden Entscheidung der Memelfrage in diesem Sinne sprechen, zureichende Entlastung zu sein scheint. Man braucht sich dabei nicht darüber zu wundern, daß das Großlitauen im Memelland selbst, seit langem so tut, als ob es nicht erkennen könnte, daß ihm eine ganze Anzahl Velle längst weggenommen sind, und weiterhin seine verbotenen nationalpolitischen Forderungen in freilich recht durchsichtiger Verhüllung erhebt. Vielleicht hofft man, bei den nach der Entscheidung ja in Aussicht stehenden Wahlen doch noch einige Geschäfte zu machen und Mißläufer dazu sammeln, vielleicht hofft man auch durch all das Geschrei und Gerede doch so viel Eindruck machen zu können, daß noch Korrekturen im großlitauischen Sinne in diese Entscheidung hineingebracht werden. Doch gleichviel, wir wollen und können in das neue und kommende Jahr mit dem gutbegriündeten Wunsch hineinschreiten, daß es uns die Grundlage für einen freistaat Memelland endlich bringen möge. Sd.

## Die Verdoppelung der Postgebühren

Die neuen deutschen Postgebühren, die voraussichtlich auch zu gleicher Zeit im Memelgebiet Geltung erhalten werden, sollen bereits am 15. Januar in Kraft treten. Die deutsche Reichspostverwaltung äußert sich in Berliner Blättern über die neuen Sätze wie folgt:

Abgesehen von der Postkarte des Fernverkehrs, die von 15 auf 25 M. erhöht wird, werden die übrigen Gebühren durchweg verdoppelt. Eine wichtige Neuerung ist beim Pakettarif insofern vorgesehen, als eine Vorstufe für Pakete bis zum Gewicht von drei Kilo mit einem entsprechend niedrigen Gebührensatz eingeführt werden soll. Um sich nun gegen den durch die Verdoppelung des Dreikilopaketes zu erwartenden Gebührenaussfall zu bedecken, sollen die übrigen Pakete entsprechend schärfer angezogen werden. Für alle Pakete im Gewicht über drei Kilogramm wird daher eine Verteuerung vorgeschlagen, und zwar um je 50 M. in der Nahzone und um je 100 M. in der Fernzone. Es sind demnach für Pakete u. a. folgende Gebühren vorgesehen: In der Nahzone bis zu drei Kilogramm 200 M., 3-5 Kg. 300 M., 5-6 Kg. 350 M., 6-7 Kg. 400 M., 7-8 Kg. 450 M., 8-9 Kg. 500 M., 9-10 Kg. 550 M. usw., 19-20 Kg. 1500 M.; in der Fernzone bis zu drei Kilogramm 400 M., über 3 bis 5 Kg. 600 M., über 5-6 Kg. 700 M., 6-7 Kg. 800 M., 7-8 Kg. 900 M., 8-9 Kg. 1000 M. usw., 19-20 Kg. 3100 M. Wichtig ist ferner die Wiedereinführung des Paketbestellgeldes, das für Pakete bis zum Gewicht von 10 Kilogramm 50 M., für schwerere Pakete 100 M. betragen soll.

## Verhandlungen mit den deutschen Staatsbediensteten

Berlin, 29. Dezember. Der Reichsfinanzminister benachrichtigte die gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen, daß die erbetenen Verhandlungen über die Neuregelung der Löhne und Gehälter der Staatsbediensteten am 8. Januar stattfinden werden. Laut „Vol. Am.“ wird dabei die Frage der am 16. Januar in Kraft tretenden Lohnpreiserhöhung behandelt werden. Es werde versucht werden, eine prozentuale Erhöhung der Gehälter und Löhne zu fordern in der Weise, daß man einen Aufschlag fordert, der allen Beamten und Arbeitern ohne Unterschied zur Deduktion der Brotmehrkosten gewährt wird.

Im Reichsverkehrsministerium begannen gestern die Verhandlungen der beteiligten Gewerkschaften, um Zurückziehung der Vorschriften des Reichsverkehrsministeriums über die Dienstboten der Eisenbahner oder die Herausgabe genauerer Richtlinien zu erreichen.

## Der Zeitungsdruckpapierpreis für Dezember

Berlin, 30. Dezember. (Tel.) Nach sehr langwierigen Verhandlungen wurde am 29. Dezember spät abends vom Reichswirtschaftsministerium der erste Preis für Zeitungsdruckpapier um 500 M. je Kilo festgesetzt. Dieser Preis wird durch Rückrechnung seitens der Zellstoffabriken um etwa 35 M. je Kilo herabgesetzt werden. Die Vertreter der Zeitungsverleger erhoben gegen die Preisfestsetzung Protest, weil ihnen die Grundlage der Preisberechnung unrichtig erscheine.

## Das Gultschiner Ländchen

Berlin, 30. Dezember. (Tel.) Nach einer Mitteilung an die Zeitungen wird der Vorkonferenz eine Note der deutschen Regierung überreicht werden, worin um Mitteilung der Gründe gebeten wird, warum Haatz bei Gultschin der Tschechoslowakei einverleibt werden solle, trotzdem die Bevölkerung bei Deutschland zu verbleiben wünscht.

## Die Egerländer fordern das Selbstbestimmungsrecht

Eine Abordnung des rein deutschen Egerlandes (Nordböhmern) sprach beim tschechoslowakischen Präsidenten Masaryk vor, mit der Bitte, den Wunsch des Egerlandes nach Selbstbestimmung zu unterstützen. Die Abordnung vermittelte auf die Geschichte des Egerlandes, das seinerzeit nur als Pfandgut an Böhmen abgetreten worden sei. Das Egerland sei niemals in die historischen Grenzen Böhmens gefallen und Wünte daher nach den Bestimmungen des Friedensvertrages diesem Land rechtlich nicht einverleibt werden. Um die Zustimmung der egerländischen Bevölkerung zu demonstrieren, ruhte während der Vorgesprache der Abordnung beim Präsidenten in allen Kaufhäusern und Geschäften des Egerlandes die Arbeit.

## Der Ausnahmeparagraph in Litauen

### Anebelung der Presse

Die Komnoer Blätter veröffentlichten einen vom 20. Dezember datierten Erlass des Kriegskommandanten von Komno, Major Brazilewicz, worin allen verantwortlichen Zeitungsredakteuren fundgegeben wird, daß sie einer Geldstrafe bis zu 5000 Lit und einem Arrest bis zu 3 Monaten unterworfen werden, wenn sie 1. die „Bevölkerung dazu aufheben, dem Sejm und der Regierung kein Vertrauen entgegenzubringen“, 2. die „Autoritäten in ihrem Ansehen schmälern“, 3. eine „Nüchtigung verfolgen, die gegen die Staatsordnung ist.“

Diese Bestimmungen, die ebenso allgemein gehalten wie dehnbar sind, liefern tatsächlich die gesamte litauische Presse der Beamtenwillkür aus. Es muß, so schreibt dazu die „Lit. Rundsch.“, schlimm um die Autorität einer Landesverwaltung stehen, die sich mitten im Frieden zu solchen rigorosen Maßnahmen veranlaßt sieht und skrupellos mit dem in Litauen immer noch bestehenden Ausnahmeparagraphen operiert, um die eigene schwankende Macht zeitweilig zu stützen.

Wie das „Echo“ meldet, hat der Komnoer Kriegskommandant eine Reihe Geschäftskläden wegen Spekulation und Preissteigerung administrativ geschlossen. Das Verzeichnis aller von dieser Maßnahme betroffenen Firmen soll in den nächsten Nummern der Komnoer Presse veröffentlicht werden, woraus zu schließen ist, daß es sich um zahlreiche Unternehmen handelt. Während der Weihnachtsfeiertage durften die Straßen der litauischen Hauptstadt nachts über frei betreten werden; die Polizeistunde tritt mit dem 28. Dezember jedoch wieder in Kraft.

## Vom allrussischen Rätekongreß

Moskau, 29. Dezember. (Tel.) Auf dem allrussischen Rätekongreß sprach Kaminew in seinem Bericht auch über die Vorkonferenzkonferenz. Er erklärte, wenn die Mächte die proletarische Republik bedrohen würden, würde diese trotz der Verminderung ihres Armeebestandes ungezählte Streikkräfte zur Verteidigung ihrer Grenzen, ihrer Ehre und Unabhängigkeit ins Feld stellen können. Zur Frage des Aufhebung des Handels mit den Hauptmächten gegen die Versuche, Rußland zu einer Kolonie zu machen, sei das Außenhandelsmonopol. Die Urquaharbo-Konzeptionen würden seinerzeit abschlägig beschieden, weil die Haltung Englands Sowjetrußland gegenüber feindselig war. Auf der zweiten Sitzung des Kongresses verlas der Vorsitzende des Obersten Wirtschaftsrates einen Bericht über die Lage der Industrie und bemerkte, daß ungeachtet der außerordentlich schwierigen Verhältnisse, mit denen die Industrie zu Anfang der neuen Wirtschaftspolitik zu kämpfen hatte, auf allen Gebieten der Industrie eine sichtbare Tendenz zum Aufsteig bemerkbar sei. Der Referent erklärte, daß die Sowjetregierung jetzt dem ausländischen Kapital für Rußland günstigere Bedingungen stellen könne.

Heute begannen die Beratungen über die Frage der Schaffung eines Bundes der Sowjetrepubliken. Als Referent erklärte Stalin, daß die Notwendigkeit einer solchen Vereinigung durch die innere wirtschaftliche Lage aller in den Bund aufzunehmenden Republiken diktiert werde. Im Mittelpunkt der Vereinigung stehe die Bildung gegebender und ausführender Organe. Nach Stalin sprachen die Vertreter der Ukraine, Aserbeidjans, Grusenien, Armeniens und Weißrußlands. Der endgültige Vertrag über die Vereinigung wird dem ersten Kongreß des Bundes der Republiken zur Bestätigung vorgelegt werden.

## Eisenbahnverbindung zwischen Rußland und Lettland

Moskau, 30. Dezember. In Riga tagt die zweite Sitzung von Vertretern der russischen und lettischen Eisenbahnen zwecks Regelung der russisch-lettischen Eisenbahnverbindung. Die hauptsächlichsten Fragen der Sitzung sind die Einrichtung eines direkten Passagierverkehrs Moskau-Riga ohne Umwege, die Beteiligung der Schweißarbeiten bei der Uebergabe der Frachten durch die Zollstationen und die Lösung der gegenwärtigen Ansprüche betriebsmäßiger und Benutzung der Güterwagen.

## Russischer Getreide- und Holzexport

Moskau, 30. Dezember. Der Getreideexport Chleboprodukt beginnt, der „Torgowo Promischlennaja Bulleten“ zufolge, die Ausfuhr von Getreide über Densa mit drei Millionen Pud und über Komorossij mit einer Million Pud. Das Exportgetreide ist hoher Qualität. Die ersten Dampfer mit Getreide sollen noch vor Schluß der Schifffahrt abgefertigt werden.

Während der verflochtenen Schifffahrtsperiode hat der russische Holzexport Petrolees insgesamt 46000 Standard verschiedene Holzmaterialien nach dem Auslande exportiert. Den russischen Holzexportorganisationen ist es gelungen, die Holzaußenmärkte von Skandinavien und Finnland wieder zu erkämpfen, die diese im Jahre 1921 während der Blockade erobert hatten. In der Winterzeit arbeiten 16 Schneidemühlen, die vollständig instand gesetzt worden sind. Im Laufe des Winters werden 21000 Standard Holzexportmaterialien bereitgestellt werden.

## Schiffsherins Neujahrswunsch

Lausanne, 29. Dezember. Beim Empfang der amerikanischen Journalisten erklärte Tschitscherin folgendes: Das russische Volk hofft und wünscht zu Jahresbeginn friedlich und ungehindert arbeiten zu können, seine Produktion wieder aufzubauen und Rußlands Wohlstand wieder herzustellen. Dies ist Arbeit für die allgemeinen Interessen. Will das amerikanische Volk beiseite stehen? Rußland hat seinen größeren Wunsch, als sich die Mitarbeit des amerikanischen Volkes für seinen Wiederaufbau zu sichern. Würde der Handel mit Amerika unter Mitwirkung amerikanischer Kapital in Rußland, in Verbindung russischer Arbeit mit amerikanischer Arbeit, würde eine solche fruchtbare Zusammenarbeit nicht beiden Völkern, allen Völkern zum Nutzen gereichen? Ich kam nach Lausanne, um den Frieden in Schwarzem Meer und die Sicherheit seiner Küsten wiederherzustellen, um es für fremde Kriegsschiffe zu sperren, um mich mit unseren Nachbarstaaten am Ufer des Schwarzen Meeres über die gegenseitige Sicherheit zu einigen. Aber unsere Hoffnung wird nicht zu schanden. Die Flottenabrüstung wurde in Washington eingeleitet. Diesem Ziel strebt auch Rußland entgegen. Ob man die Abrüstung teilweise oder völlig verwirklicht, vor allem muß die Flottenabrüstung allgemein sein, nur dann ist sie wirksam. Eine allgemeine Flottenabrüstung ist außerdem die einzige vollkommene Lösung der Meerengenfrage.

## Der Sultan begibt sich nach Mekka

Paris, 30. Dezember. (Tel.) „Havas“ meldet aus Malta, wie verlautet, begibt sich der türkische ehemalige Sultan am 1. Januar auf einem britischen Kriegsschiff nach Mekka.

## Die Mossul- und Minderheitenfrage in Lausanne

Lausanne, 30. Dezember. (Tel.) Die türkische Delegation antwortete heute auf die letzte englische Denkschrift über die Mossulfrage. Soweit bisher der Inhalt dieser Antwort bekannt ist, beharrt sie auf dem bisherigen Standpunkt. Sie betont, daß, wenn eine wirkliche Volksabstimmung ohne englische Besetzung stattfinden würde, die Bevölkerung der Mossulgebiete sich zweifellos für die Türkei entscheiden würde. Die türkische Antwort spricht ihr Bedauern darüber aus, daß diese Frage infolge der englischen Initiative auf dem Wege öffentlicher Denkschriften behandelt werden solle. In der heutigen Sitzung der Unterkommission für Minderheitenfragen zogen die Engländer angelehnt des hartnäckigen Widerstandes der Türken ihren Antrag auf Entsendung eines Völkerbundskommissars nach Konstantinopel zur Ueberwachung des Minderheitenschutzes zurück. Danach würde für die Türkei nur die auch in den

anderen Minderheitenverträgen festgesetzte allgemeine Völkerbundskontrolle gelten. Die Türken ihrerseits verzichteten auf ihre bisherige Forderung nach voller Gegenseitigkeit in der Behandlung der Minderheiten durch die Völkerbundstaaten und begnügten sich mit der Gegenseitigkeit in Griechenland. Auf Grund der heutigen Sitzung des Unterausschusses für die Minderheitenfrage gewann man den Eindruck, daß eine Entspannung eingetreten sei.

## Polnische Parteikämpfe

Warschau, 30. Dezember. (Priv.-Tel.) In Warschau versucht das sogenannte Generalkabinett Sikorski sich Sympathie zu erwerben, indem es an eine großzügige Reform der reformbedürftigen inneren Verwaltung herangeht und dabei zum größten Teil von der Antipresse unterstützt wird. Umso schärfer betont nunmehr die Rechtspresse, daß Sikorski nur provisorisch seines Amtes walte und daß nach dem Zusammentritt des Parlaments Mitte Januar sofort ein parlamentarisches Kabinett gebildet werden müsse, gestützt auf eine rein polnische Mehrheit, also auf Rechtsblock und Witos-Partei. Wie die gestrigen Beschlüsse der Witosfraktion zeigen, sind diese Regierungshoffnungen des Rechtsblocks nicht unbegründet, denn die schwanende Witospartei spricht sich jetzt jedenfalls für ein Kabinett ausschließlich polnischer Parteien aus.

## Die Stärke der einzelnen Fraktionen im polnischen Parlament

verteilt sich nach ihrer endgültigen Konstituierung wie folgt: Nationaldemokraten 98, Volkspartei (Witos) 70, Bürgerlich-radikale Partei „Wyzwolenie“ 48, Christliche Demokraten 48, Sozialisten 41, Juden 34, Christlich-Nationale Partei 28, Ukrainer 20, Nationale Arbeiterpartei 18, Deutsche 18, Weißruthenen 11, Ukrainische Landwirte 8, Bürgerlich-radikale Partei (Loni) 4, Kommunisten 3, „Witbe“ 6, darunter 1 Russe. Somit verfügen die Rechte über 169, das Zentrum (Witos-Partei) über 70, die Linke über 118, die Minderheiten über 87 Stimmen.

## Neues vom Tage

### Entlarvte Schwindler

Berlin, 30. Dezember. (Tel.) Ein ehemaliger Postauswechsler Franz Theumer, der von der Staatsanwaltschaft Linz wegen Betrugsgeheimnisse in Berlin verhaftet wurde, hatte in Bitterfeld, wo er Zuckerschnitzarbeiten verfertigt hatte, die Bekanntheit eines gewissen Schneiders erlangt, der sich auf noch nicht aufgekärte Weise verschafft hatte und Theumer beauftragte, diese an Ausländer zu verkaufen. Da Theumer äußerlich schon zu heruntergekommen war, um mit wohlhabenden Leuten in Verbindung zu treten, so übergab er einem Dienstmann, der auf dem Anhalter Bahnhof und Potsdamer Bahnhof häufig Gelegenheit hatte, mit Ausländern zusammen zu kommen, die Abschriften und Rezepte. Der Polizei ist es gelungen, auch diesen Dienstmann zu ermitteln. Vor seiner Verhaftung hatte er die Geheimrezepte in ein Lokal zwischen Flaschen und Schantflisch geworfen, um sie später wieder abholen zu können. Die Rezepte wurden aber entdeckt und beschlagnahmt. Schneider wurde verhaftet, als er beschuldigt nach Berlin kam.

### Was ist am teuersten geworden?

Die Tenierung ist mit ihrer Wirkung auf die einzelnen Waren sehr verschieden. Am teuersten ist unter den Lebensmittel die Margarine. Das Deutsche Statistische Reichsamt berechnete für November dafür das 124fache des Friedenspreises. An zweiter Stelle steht Butter mit 1040, Es folgt das freie Roggenbrot mit 952, Schweinefleisch 808, zugerichtete Vollmilch 604, Ruder 581, das amtliche Roggenbrot 198, Rindfleisch 888, Kartoffeln 180.

### Er mordet und beraubt

München, 28. Dezember. In der Nacht zum 27. Dezember wurde auf der Bahnstrecke Garmisch-Mittenwald, in der Nähe der Station Alts, der Kaufmann Reinhard Daum aus Düsseldorf ermordet und beraubt. Der Tat sind dringend verdächtig zwei Reisebegleiter, der 1902 in Kiel geborene Erich Immenkamp und der 1899 in Düsseldorf geborene Julius Kappa, beide in Düsseldorf wohnhaft. Geraubt wurden eine Geldtasche mit Inhalt und verschiedene Papiere.

### Rohlenvergiftung in einer Kirche

Halle, 28. Dezember. In Verburn wurde am Schluß des Weihnachtsgottesdienstes in der Martin-Kirche der größte Teil der Kinder betäubt; auch Erwachsene fielen in Ohnmacht. Es ergab sich, daß aus der alten Heizanlage giftige Gase entströmt waren. Die Geschädigten wurden sofort in die benachbarten Häuser übergeführt, wo sie ärztliche Hilfe wieder ins Leben zurückbrachte.

### „Denn Verloren ist gewonnen“

Bret (Westfalen), 27. Dezember. Ein Bürgermann in Welterholt verlor vor drei Jahren bei der Gartenarbeit seinen goldenen Trauring. Es wurde damals ein Erbsinger angeschafft. Jetzt wurde durch Zufall das Original gefunden, das der Verlierer bei dem hohen Goldwert für 20000 M. verkaufen konnte. Aus dem Erlös konnte der Mann eine Haushypothek von 12000 M. löshen. Außerdem besitzt er noch einen netten Ueberfluß.

### Im Gasvergiftung gestorben

London, 30. Dezember. (Tel.) In dem Viertel Bessnal Green in Ost-London wurden gestern durch Gas, welches aus einer unterirdischen Leitung austrat, 40 Personen innerhalb der Häuser betäubt, drei davon sind gestorben.

### Juristisches Unwetter über New York

Nach einem New Yorker Kabeltelegramm der „Voss. Ztg.“ herrscht dort seit einigen Tagen ein juristisches Unwetter. Mehrere Personen sind bereits getötet, eine große Anzahl verletzt worden. Die Stadt hat infolge starken Sturms, der zum Teil den Eisenbahn- und Schifffahrtsdienst lahmlegte, nur noch für zwei Tage Kohlen.

### Königsberg, 29. Dezember. [Zusammenfassung der ostpreussischen Sängerversammlung.]

Die Vertreter der ostpreussischen Sängervereinigungen haben sich zum Zweck der Vereinigung der beiden großen ostpreussischen Sängervereinigungen zu einem Bund in einer Sitzung im Königsberg vereinigt, an der vom Preussischen Sängerbund Geheimrat Dr. Joachim Lehrer i. R. Fittler, Justizrat Gehrte, Rechnungsrat Grundt, Rektor Helwig, sämtlich aus Königsberg, vom Ostpr. Provinzial-Sängerbund Professor Nath. Fittler, Kaufmann Lehmann und Gymnasiallehrer Toffelitz-Interburg, Rektor Rubin-Altenstein und Architekt Drednau-Guttstadt teilnahmen. In seiner einleitenden Ansprache betonte der Vorsitzende Geheimrat Joachim, daß es hauptsächlich nationale Gründe gewesen seien, welche die Vereinigung der Säger notwendig machten; auch der Deutsche Sängerbund wünsche aus diesem Grunde den Zusammenschluß. Darauf wurde der Satzungsentwurf paragrafenweise eingehend beraten und genehmigt und zum Schluß die Vereinigung beider Bünde einstimmig beschlossen. Der neue Bund soll den Namen führen: „Preussischer Provinzial-Sängerbund“. Die Männervereinigungen aus der früheren Provinz Westpreußen und aus dem Danziger Freistaat haben den Wunsch, sich dem neuen Bunde anzuschließen, so daß dann die gesamte Ostpreussische Sängerschaft im neuen Bunde vereinigt wäre.

### Stadtesamt der Stadt Memel

vom 30. Dezember 1922.

Geborene: Geschäftsführer Karl Bernhard Schmeper mit Rudolphin Auguste Heinrichs Elisabeth Jaeger, beide von hier; Hofierer Jans Klumkeit mit Marthe Petra, ohne Beruf, beide von Samel.

Gestorbene: Ein Sohn: dem Oberjäger Martin Schwamberg von Samel. — Eine Tochter: dem Besizer Martin Kaufsok von Samel; dem Kaufmann Max Pichitsch von Andrejewa, Litauen. — Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.

Gestorbene: Rentenempfänger William Robert Schröder, 44 Jahre alt, von hier.

**Des Neujahrstages wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes Mittwoch, den 3. Januar 1923.**

**lokales**

Memel, den 31. Dezember 1922

**Silvester — Neujahrmorgen**

**Silvester!** Wenn wir heute um Mitternacht mit traditionellen Zeremonien — Karpfen- und Kruppenessen, Bowle und Punschtrinken, Zinggeben und Tischgeschichten — dem Schicksal schweichelnd zusehe gegangen sind, dann sollten wir unter das Gewesene einen biden Strich ziehen und wie tot mit seinem Weib und seinen Töchtern aus Sodom aufrecht, geradeaus und ohne uns umzubilden aus dem alten Jahr hinauswandern. Denn das hinter uns liegende Jahr ist Sodom und Gomorra. Schwefel und Feuer hat es vom Himmel herabgeregnet. Wer sich da umschaut und aus den Trümmern etwas retten möchte, könnte leicht wie Lois Weib zur Salzsäule erstarren. Man denke nur an den Dollarpfropf aufwärts und die damit verknüpften Preis- und anderen Steigerungen. „Raffte“ wurde geboren, wuchs schnell wie ein Ungeheuer und trat seinen Erstgegang an. Raffte führte im Mäntelchen des „völligen Zusammenbruchs“ wahre Drogen auf. Wer und was sollte nicht alles vor dem völligen Zusammenbruch stehen! Alles schien mir ein Ziel zu kennen, das Friedensverhältnis wiederherzustellen. Aber unter diesem Pseudonym war nichts als eine Sucht nach materiellen Dingen versteckt, die einer unheilbaren Seuche glich. Wie auf politischem, so ist auch auf wirtschaftlichem Gebiet der status quo ante nicht mehr herzustellen. Eine Umschichtung aller Werte und Dinge hat eingeleitet, der Rechnung getragen werden muß. Das Veredle vom völligen Zusammenbruch sollte aufhören. Wir müssen uns an die neuen Verhältnisse gewöhnen. Alles stürzt und Neues bricht zusammen. Neues, ganz Neues ohne Anlehnung an Gewesenes muß geschaffen werden. Darin sollte uns auch das verführerische Neujahrssymbol Sonntagsschlaf-Sonntagsschlaf nicht irren machen. Es muß nicht alles so anfangen wie es aufgehört hat. Und Hand aufs Herz, geht's uns denn wirklich so schlecht? Man muß schon recht weit gehen, um wirkliche Not zu finden, Not, wie wir sie in Friedenszeiten gefannt haben. Was wirklich Not leidet, ist Herz und Seele, ist alles Geistige. Hier müssen wir den Hebel zur Besserung ansetzen. Karrieten wir unser Inneres, dann wird das Neue von selbst gelunden.

**Neujahrsmorgen!** Das Klingt wie ein Leuchten, das Klingt wie eine Verheißung. Als ob geheime Saat aufspricht und wächst und Segen spendet. Als ob es das Glück selbst ist. Daß uns rüftig arbeiten, laßt uns die heimlichen Kräfte, die neues Leben hervorbringen wollen, stärken und stärken. Laßt uns bereit sein, wenn der Frühling beginnt. Neben der Angst um das ungewisse Ende, die menschliches Handeln im alten Jahr diktiert hat, steht die Hoffnung auf eine gute Zukunft. Es ist kein Zweifel, wer stärker sein wird! An uns Menschen selbst liegt es, Hoffnungen zu verwirklichen. Als beschloßen ward, Sodom zu verlassen, hießen die Engel die Stadt zu verlassen, auf daß er nicht unkomme. Da er aber verzog, ergriffen die Engel ihn und sein Weib und seine Töchter bei der Hand und führten sie vor die Stadt. Und einer von ihnen sprach: „Erreite deine Seele, und siehe nicht hinter dich“. So laßt auch uns die dargerichteten Hände der Engel fest ergreifen und das Wort des einen von ihnen gut verstehen. Sie führen uns sicher und ohne Schaden aus dem alten Jahr hinaus in ein glückliches neues Jahr!

**\* [Neue Steuerbücher für 1923.]** Auf Ersuchen der Steuerverwaltung des Magistrats machen wir auf die bezügliche Bekanntmachung im heutigen Inseratenteil besonders aufmerksam. Die Steuerverwaltung teilt dazu noch folgendes mit: Vom 1. Januar 1923 tritt eine weitere ganz bedeutende Erhöhung der Steuerermäßigung für Kinder und für Werbungskosten ein. Diese Sätze, die seit dem 16. November für das Kind 4800 M. und für Werbungskosten 5400 M. betragen, sind auf den Jahresbetrag von je 12.000 M. erhöht worden. Die neuen Steuerbücher entstehen den Tabellenwordruch mit den alten Sätzen; sie waren schon zum erheblichen Teil nach diesen Sätzen ausgeschrieben. Infolge der Änderung war eine Verichtigung der fertigen Bücher erforderlich, auch mußte der Tabellenwordruch bei allen Büchern geändert werden. Dadurch tritt eine erhebliche Verzögerung in der Fertigstellung der Bücher ein, so daß dieselben nicht schon bei Beginn des neuen Jahres in den Händen der Arbeitnehmer sein können. Soweit vor Empfang des Steuerbuches bereits eine Lohnzahlung erfolgt, muß der Steuerbetrag bei der Lohnzahlung einbehalten und nach Zustellung des Buches durch Einkleben von Marken verwendet werden. Solche Arbeitnehmer, die bei den einzelnen Arbeitgeber nur tageweise beschäftigt sind, erhalten auf ihren Antrag zunächst einen Markenbogen ausgehändigt. Im übrigen bittet der Magistrat, die Markenverwendung für 1922 bis zum Schlusse des Jahres in Ordnung zu bringen, da die jetzigen Steuerbücher Anfang Januar an den Magistrat zurückzugeben sind.

**\* [Das Versorgungsamt]** verweist auf die in der heutigen Nummer erschienene Bekanntmachung. Die Gewerbetreibenden, Bäcker und Mehlverkaufsstellen werden darauf aufmerksam gemacht, daß nur diejenigen gültigen Dezember-Brotmarken zu den bisherigen bestehenden billigeren Preisen in Anrechnung gebracht werden, welche bis zum 2. Januar, mittags 1 Uhr dem Versorgungsamt zur Abrechnung eingereicht werden. Später eingereichte Dezember-Brotmarken können zu den billigeren Preisen nicht mehr abgerechnet werden; auf diese sind die erhöhten Preise Anwendung. Auf die Januar-Brotmarken können selbstverständlich nur zu erhöhtem Preise die zutreffenden Brot- und Mehlmarken abgegeben werden. Den Gewerbetreibenden werden die Januar-Brotmarken nur zu den höheren Preisen angerechnet. Diese haben hierauf also zu achten.

**hp. [Marktbericht.]** Der gestrige letzte Markt im alten Jahr stand ebenfalls im Zeichen weiterer Preissteigerungen wie seine Vorgänger während des ganzen Jahres. Auch die Zufuhren an landwirtschaftlichen Produkten waren zum Teil belanglos, obwohl der Markt von der ländlichen Bevölkerung stark besucht war. Größtentheils jedoch war es Gesinde, das zu Neujahr seinen Dienst wechsell und nichts zu verkaufen hat. Das Angebot an Butter ließ besonders zu wünschen übrig, was zur Folge hatte, daß der Butterpreis innerhalb einer Stunde um nicht weniger als 200 M. je Pfund stieg, später jedoch wieder abtaute. Gerade der steigende Butterpreis ist das Schmerzenskind unserer Hausfrauen, weil sich der Milchpreis bekanntlich nach dem Butterpreis auf unserm Markt regelt. Nachdem der Butterpreis vor kurzem bis auf 1100 M. gestiegen war, stieg der Milchpreis auf 100 M. je Euer. Diesen Preis mußten die Molkereien bzw. Milchhändler den Milchproduzenten auch in der Zeit zahlen, als der Butterpreis vor 14 Tagen auf 900—1000 M. zurückgegangen war und naturgemäß auch dem Milchpreis auf 81 bzw. 90 M. hätte herunterdrücken müssen. Wenn es heißt, die Preise für Artikel in die Höhe zu schrauben, dann sind gewisse Kreise schnell bei der Hand, jedoch nicht im umgekehrten Fall. Man wartet dann gewöhnlich ab, ob nicht doch noch ein Zufall die Preise wieder in die Höhe treibt. Diesen Zufall hat ihnen denn auch der gestrige Buttermarkt gebracht. Aber nicht nur diese Kreise verständigen sich in der Preisbildung am Volkshörner. Auch einige Milchhandlungen in der Stadt tragen ihr rechtlich Teil dazu bei. Während man Milch in der Pfingstenstraße mit 110 M. das Liter kaufte, muß man in verschiedenen anderen Milchhandlungen in der Stadt weit mehr zahlen, z. B. in der Kleinen Sandstraße schon lange 116 bis 117 M. je Liter. Dabei wird die Milch von Memeler Milchhandlungen für 106 M. bezogen, so daß allem das

Verarbeiten über die Straße mit 10 M. und mehr berechnet wird. Was denjenigen Milchhandlungen, die die Milch für 110 M. verkaufen, möglich ist, sollte den anderen Milchhandlungen doch ebenfalls möglich sein. Das Angebot an Eiern konnte die Nachfrage befriedigen, dagegen war der Geflügelmarkt fast leer. Nur einige Gänserumpfe harrten vergeblich den Käufer, da auch sie wieder beträchtlich teurer geworden waren. Auf dem Fischmarkt gab es nur geringe Posten kleiner Stinte. Andere Fische waren garnicht am Markt. Auch sonst an den Markttagen, selbst in der sicheren Zeit, ist unser Fischmarkt selten mit Delikatessfischen, geschweige denn mit lebenden Fischen, besetzt. Wie wir hören, soll jetzt eine Fischhandlung die in der Markthalle unbenutzt liegenden Fischbassins mieten wollen, um dort eine Fischhandlung zu errichten, wie sie früher bestand. Unsere Hausfrauen würden es sicherlich begrüßen, wenn dieser Plan verwirklicht würde und es ihnen wieder möglich wäre, lebende Delikatessfische dort zu kaufen. Natürlich sollte diese Fischhandlung auch Anwohnern führen, da auch diese am Markt sehr knapp sind. Den größten Zuspruch hatten gestern wohl die Fleischer zu verzeichnen. Obwohl das Fleisch im Preise wieder gestiegen war, waren alle Fleischstände dicht belagert. Die gezahlten bzw. geforderten Preise stellten sich wie folgt: Es kostete das Pfund Butter anfangs 1000 M., später bis 1200 M. in Einzelfällen. Um die Mittagsstunde konnte man das Pfund Schmalz wieder mit 1100 M. kaufen. Das Anziehen des Butterpreises ist wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Händler nicht die genügenden Mengen Butter infolge der Feiertage und der ausgefallenen Wochenmärkte zusammenbekommen konnten. Auch waren nur wenige Händler am Markt erschienen. Eier kosteten 65—70 M. je Stück. Für Gänserumpfe wurden 700—800 M. verlangt. Andere Geflügel war nicht am Markt vorhanden. Der Zentner Roggen sollte 11.000 M. kosten, Hafer und Gerste 9000—10.000 M., Kartoffeln 1200 M. Das Liter Nessel mußte mit 150 M. bezahlt werden. Bei den Fleischern kostete das Pfund Karbonade mit Speck 700 M., Bauchfleisch 650—700 M., Schinken und Schuler 600 M., Speck 800 M., Rindfleisch mit Knochen 400 M., ohne Knochen bis 500 M. Auf dem Fischmarkt waren nur kleine Stinte für 90 M. je Pfund zu haben.

**Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung**

**Berliner Börse**  
\* Berlin, 30. Dezember. (Tel.)  
Am Devisenmarkt zeigte sich wenig Unternehmungslust. Bei geringen Umläufen neigten die Kurse unter leichten Schwankungen zur Abschwächung. Der Dollar hob sich nach 7250 auf 7375.

**Telegraphische Ausablungen**  
(Ohne Gewähr) Berlin, den 30. Dezember 1922 (Tel.)

	30.12.0.	31.12.0.	1.1.0.	2.1.0.	3.1.0.
Frankfurt	2997,72	2912,56	2982,46	2907,17	2912,56
Breslau	438,77	431,21	500,74	487,75	490,20
Sonderburg	3315,-	3408,-	3451,80	3488,60	3488,60
Wien	7331,62	7368,38	7451,25	7418,76	7296,70
Paris	531,16	538,84	548,13	548,87	538,84
London	369,07	370,98	378,35	378,35	372,95
Madrid	1384,08	1390,97	1418,45	1422,55	1396,50
Amsterdam	231,49	232,50	238,41	238,41	231,10
Brüssel	3,01	3,03	2,99	2,77	2,79
Basel	41,2	40,4	40,4	40,4	42,3
Schweden	1331,58	1368,40	1406,47	1418,58	1356,40
Norwegen	1481,28	1488,72	1526,17	1533,83	1508,75
Dänemark	1805,10	1804,90	1895,-	1895,-	1895,-
Estland	182,54	188,48	188,48	184,50	185,50
Litauen	1150,11	1155,89	1172,90	1177,94	1158,90
Polen	10,52	10,58	10,52	10,58	10,30
Ungarn	49,57	49,98	50,37	50,38	48,85
Yugoslawien	41,-	41,-	40,7	41,-	42,-
Russland	2735,10	2765,90	2855,98	2846,61	2735,10
China	3398,06	3398,94	3501,-	3500,-	3398,06
Indien	872,51	877,19	892,88	897,17	872,51
Japan	75,81	75,81	75,80	75,80	75,80
Australien	—	—	80,3	67,80	68,20

**Wetterwarte**  
Wetterausgang für Sonntag, den 31. Dezember:  
Trübe mit Niederschlägen, mild, starke böige, zunächst südwestliche Winde.  
Temperaturen in Memel am 30. Dezember:  
Morgens 6 Uhr: +1,0, 8 Uhr: +1,5, vormittags 10 Uhr: +1,5, mittags 12 Uhr: +1,5, nachmittags 2 Uhr: +1,5, 4 Uhr: +1,6.  
Witterungsübersicht von Sonnabend, den 30. Dezember, 8 Uhr morgens:  
Bei mäßiger südlicher Luftbewegung herrschte gestern in unserem Bezirk sehr veränderliche Witterung. In den Nachtstunden setzte allenthalben leichter Schnee und Regen ein, die Temperaturen fielen sich aber in der Nähe des Gefrierpunktes. Heute morgen ist es ebenso wie im übrigen Deutschland durchweg trübe mit vereinzelt Regenschauern. Im Rheingebiet ist eine starke Erwärmung eingetreten. Der westliche Tiefdruckwirbel liegt noch immer über den britischen Inseln, scheint aber jetzt gegen den Kontinent vorzudringen. Ganz Westeuropa liegt bereits unter seinem Einfluß. Es fielen allenthalben Niederschläge, die in Frankreich und England stellenweise ziemlich erheblich waren.

**Berliner Warenmarkt**  
\* Berlin, 30. Dezember. (Tel.)  
Der Warenmarkt hatte ruhigen Verkehr, die Getreidepreise änderten sich nur unwesentlich. Das Geschäft war in den übrigen Artikeln so gering, daß eine Tendenzrichtung nicht zum Ausdruck gelangte.

**Antliche Berliner Produkten-Notierungen**  
Berlin, den 30. Dezember 1922 (Tel.)

Produkte	50 Allogr. in Markt heute	50 Allogr. in Markt vorgig	Produkte	50 Allogr. in Markt heute	50 Allogr. in Markt vorgig
Weizen, märk.	1530-15100	15600-16400	Weizenfein**	8200-8500	8200-8500
" württ.	14900-14700	—	" württ.	8300-8700	8200-8700
" ostpre.	—	—	" ostpre.	25000-26000	25000-26000
" ostpre. mod.	—	—	" ostpre. mod.	—	—
Roggen, märk.	14000	14000-14100	Bl. Gröben	27000-30000	27000-30000
" ostpre.	13900-13800	13800-13900	Bl. Weizen	25000-27000	25000-26000
" ostpre. mod.	—	13800-13900	Winterweizen	15000-16000	15000-16000
Gerste, Winter	—	—	Beladungen	16000-19000	16000-19000
" Sommer	—	—	Beladungen	15000-18000	15000-18000
" ostpre.	12500-13500	12500-13500	Beladungen blau	24000-28000	24000-28000
" ostpre. mod.	—	—	ho. gelbe	20000-21000	20000-21000
Hafer, märk.	13400-13200	13400-13700	Erbsen	32000-34000	32000-34000
" ostpre.	13300-12600	13000-13500	Wassersche	10000-10500	10000
Weis loco Berlin	15000-15500	15600-15800	Reinstroh	—	—
wagon fr. Hamb.	15200-15000	—	Trodenmittel	6400-6500	6500-6800
Wienmarkt	4100-4000	4100-4000	Zucker-Schrot	4000-4200	4000-4200
Wienmarkt	3800-4200	3800-4200	Wasserschrot	8500-8800	8500-8800
Wienmarkt	—	—	Wasserschrot	—	—

**Wienmarkt**  
\* Wien, 30. Dezember. (Tel.)  
Zufluss 4 Waggons, davon 1 Weizen, 1 Roggen, 1 Gerste, 1 Hafer. Ohne Handel.

**Wienmarkt**  
\* Wien, 30. Dezember. (Tel.)  
Zufluss 4 Waggons, davon 1 Weizen, 1 Roggen, 1 Gerste, 1 Hafer. Ohne Handel.

**Memeler Schiffsahrtsnachrichten**  
Eingetroffen

Nr.	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Abgefertigt an
706	Berlin dtsh. S.D.	Krüger	Vibau	Städgu u. Passagiere	Gedr. Sieber
707	Werner Kuntzmann dtsh. S.D.	Wibrecht	Emden	Kaufleute	H. Menpfefer
708	Ceres dtsh. S.D.	Chlers	Danzig	Städgu	Gd. Krause

**\* [Städtisches Schauspielhaus.]** Aus dem Theaterleben wird uns geschrieben: Der Silvesterstimmung Rechnung tragend, wird für Sonntag abend die Schwant-Neuheit „Bürstenfieber“ vorbereitet. Die Idee, daß der Schwant, ein braver Apotheker, in dem Verdacht gerät, eine Don Juan-Existenz zu führen, weil er sich auf Anraten seines Freundes Fibor Meyer in die Aufregungen des Bürstenspiels stürzt und mit „Laura“ seine ruhige Stunde mehr hat, ist zu komisch. Verwechslungen, Mißverständnisse, Situationskomplikationen erzielen die beabsichtigte Wirkung: Lachen und wiederum Lachen! Mit Maxim Thiel, der gleichzeitig die Regie hat, ist der größte Teil des Personals im dem Stück beschäftigt. Am Sonnabend wird „Bürstenfieber“ wiederholt. — Neujahr's Abend folgt eine weitere Neuheit. „Der Spag vom Dache“, „Die Tarbe in der Hand“, „Der Hund im Hirt“, drei Abteilungen unter dem Titel „Menagerie“ zusammengefaßt, bewegen sich auf zugleich literarisch wertvollem wie bildnerischer und geistreich-heitern Niveau. Ein Rabinettstück, entzückend durchgeführt, fein und nicht ohne tiefere Bedeutung, jedes für sich. Ueberaus farbig in Klängen, ohne auch nur vereinzelte Stellen der Breite oder des Schlepptens, prägnant, treffsicher interessieren die Arbeiten ebenso in der Handlung und den Charakteren wie in den wichtigen, geistreichen Szenen, die allenthalben im Dialog aufsteigen. Die Inszenierung leitet Direktor Barisch. Die Neuheit wird im Freitag-Abonnement wiederholt. — Dienstag (im Abonnement) „Anna Bolena“, Mittwoch „Liebe und Trompetenblasen“, Donnerstag: „Gefühllose Gewerkschaftsvorstellung“. Für Sonntag, den 7. wird unter der Leitung von Direktor Albers als nächster Klassiker Shakespeares Lustspiel „Was ihr wollt“ vorbereitet. Ueber die Inszenierung wie über die Besetzung wird später noch einiges gesagt. Der Vorverkauf für alle Vorstellungen beginnt Montag vormittag.

**\* [Streik in der Memeler Industrie.]** Im gestrigen Sonnabend morgen ist, nachdem es zu einer Einigung über die von den Arbeitnehmern geforderten Lohnerhöhungen mit dem Arbeitgeberverband nicht gekommen war, eine Arbeitsniederlegung in den gesamten den Verbänden angeschlossenen Betrieben der Memeler Industrie erfolgt.

**Wetterwarte**

**Wetterwarte**  
Wetterausgang für Sonntag, den 31. Dezember:  
Trübe mit Niederschlägen, mild, starke böige, zunächst südwestliche Winde.  
Temperaturen in Memel am 30. Dezember:  
Morgens 6 Uhr: +1,0, 8 Uhr: +1,5, vormittags 10 Uhr: +1,5, mittags 12 Uhr: +1,5, nachmittags 2 Uhr: +1,5, 4 Uhr: +1,6.  
Witterungsübersicht von Sonnabend, den 30. Dezember, 8 Uhr morgens:  
Bei mäßiger südlicher Luftbewegung herrschte gestern in unserem Bezirk sehr veränderliche Witterung. In den Nachtstunden setzte allenthalben leichter Schnee und Regen ein, die Temperaturen fielen sich aber in der Nähe des Gefrierpunktes. Heute morgen ist es ebenso wie im übrigen Deutschland durchweg trübe mit vereinzelt Regenschauern. Im Rheingebiet ist eine starke Erwärmung eingetreten. Der westliche Tiefdruckwirbel liegt noch immer über den britischen Inseln, scheint aber jetzt gegen den Kontinent vorzudringen. Ganz Westeuropa liegt bereits unter seinem Einfluß. Es fielen allenthalben Niederschläge, die in Frankreich und England stellenweise ziemlich erheblich waren.

**Witterungsübersicht**

Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsb.	bedeckt	1	0,2	Hamburg	Regen	7	—
Antwerp	—	2	0,3	Berlin	—	—	—
Wien	—	1	0,1	Breslau	bedeckt	5	—
Wien	—	0	1	München	—	2	—
Wien	—	—	—	Saparanda	wolfig	—5	—
Wien	—	—	—	Wien	Regel	2	0,2

**Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 30. Dezember, 8 Uhr morgens.**

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Stadesnaes	734,0	SD.	5	klar	+3	See, leicht bew.
Hälf	—	—	—	—	—	—
Emmenbünde	—	—	—	—	—	—
Rügenwaldermünde	742,2	SE.	3	bedeckt	+3	See, ruhig
Memel	748,3	SE.	3	—	+1,5	See, leicht bew.
Stagen	736,4	SE.	3	wolfig	+0,3	—
Kopenhagen	738,8	SE.	2	—	+4	See, ruhig
Wissby	743,7	SE.	4	Regen	+1	See, sehr ruhig
Stockholm	746,0	SE.	4	bedeckt	+1	—

**Unsere geschätzten Gästen ein frohes neues Jahr!**  
Die Direktion des Victoria-Hotels.

**Glückliches Jahr 1923**  
wünsche ich allen Bekannten  
W. Loerges Schuhwaren  
Theaterplatz Polangenstrasse 22

**Statt Karten**

Die Verlobung ihrer einzigen Tochter **Erika** mit dem Kaufmann Herrn **Jeannot Löwenberg** geben bekannt  
 prakt. Arzt  
**Severin Simoneit**  
 und Frau **Amalie**  
 geb. Schulemann.

**Erika Simoneit**  
**Jeannot Löwenberg**  
 Verlobte.

MEMEL, im Dezember 1922.

Ihre in Hamburg vollzogene Vermählung geben bekannt

**Walter Duscha**  
 und Frau **Mary**  
 geb. Frank.

HAMBURG, den 29. Dezember 1922.

Wir danken gleichzeitig für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit.

Am 23. d. M. morgens 1/8 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden sanft in Gott unsere innig geliebte Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin, die Zollbootsführerwitwe

**Johanne Behrendt**  
 geb. Drays

im 77. Lebensjahre.

Im Namen der Hinterbliebenen

**Max Karrass** und Frau.

New-York, New-London, Berlin, Memel.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 3. Januar, nachm. 2 Uhr, von der Vitener Leichenhalle aus statt.

Am 29. d. Mts. entschlief nach kurzer schwerer Krankheit meine liebe Frau, Tochter, Schwester und Schwägerin

**Frau Berta Kasper**

geb. Steinberger  
 nach vollendetem 83. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

**Otto Kasper** und Anverwandte

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 2. Januar, nachm. 2 Uhr, von der städtischen Leichenhalle aus statt.

Gez. Dank sage ich allen, die mir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes hilfreich zur Seite standen, insbesondere Herrn Direktor **Kraus** sowie den Beamten und Kollegen der Schiffabrik. Gleichzeitig allen Freunden und Bekannten, als auch Herrn **Pfarrer Köhner** für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe.

**Familie May und Kinder.**

Gleg. Abrenntitel  
 zu verkaufen  
 Alleganberstr. 11, 2 Tr.

Silv. Arb. in 1 am  
 Sonnta. d. 31. d. Mts.,  
 6 Uhr abends.

**Apollo Urania**

Heute ab 2 Uhr  
 Zum letzten Male

**Der Fluch der Vergangenheit**  
 (Die Sängler)  
 von W. Hauff mit  
 Paul Hartmann  
 Emmy Schaeff

**Das Kindesgrab**  
 Schlussteil von  
 Und dennoch ward  
 es Morgen  
 Schauspiel

**Elmo der Furchtlose**  
 6. (letzter) Teil  
**Elmo Lincoln**

**Fango**  
 Abenteuer-Großfilm  
**Chaplins Stelldichein**  
 Lustspiel

Morgen (Neujahr)  
 ab 2 Uhr  
 neues Programm

**Der Frauenarzt**  
 Schauspiel mit  
**Albert Bassermann**  
 Else Bassermann  
 Leop. v. Ledebur  
 Elsa Wagner  
 Olga Engel.

**Großstadt-mädels**  
 2. Bild  
 vollständig in sich  
 abgeschlossenes  
 neues Sittenbild  
 Colette Corder  
 Maria Foresca  
 Leon Haskel  
 Sholly muss zum  
 Rendezvous  
 Chaplinsade

**Sidi Coco**  
 (Der Bauchredner)  
 (Der Räuber der Wüste)  
 Abenteuer - Grossfilm  
 Spannende Handlung  
 Herrliche  
 Landschaftsbilder

**Der wandernde Koffer**  
 Sensations-Schauspiel  
 mit  
**Eva Bognar**  
 Fritz Achterberg  
 Hermann Picha

Dienstag ab 5 Uhr  
 obige Programme  
 (Neujahrprogramme)

**Tischler-Innung**  
 Quartalsversammlung  
 Sonnabend, 6. Jan.  
 5 Uhr.  
 Der Vorstand.

**Kammer-Licht-Spiele**

**SONNTAG**

SILVESTER

**DER GRAF VON MONTE CHRISTO**

I. TEIL

Das Geheimnis eines Sträflings

PRISCILLA DEAN

**FREIWILD**

Ein Lebensgeschick in 7 Akten

Kassenöffnung 1/22 Uhr Anfang 2 Uhr  
 Programmwechsel 5, 7 1/2 Uhr

**MONTAG**

NEUJAHR

**DER GRAF VON MONTE CHRISTO**

I. TEIL

Das Geheimnis eines Sträflings

PRISCILLA DEAN

**FREIWILD**

Ein Lebensgeschick in 7 Akten

Kassenöffnung 1/22 Uhr Anfang 2 Uhr  
 Programmwechsel 5, 7 1/2 Uhr

**DIENSTAG**

NEUES PROGRAMM

**DER GRAF VON MONTE CHRISTO**

II. TEIL

Der Schatz von Monte Christo

völlig in sich abgeschlossen

**Der Roman einer Halbweltdame**

6 Akte aus dem Leben mit

Uschi Elleot, Sascha Gura  
 Robert Scholz, Fritz Schulz

Kassenöffnung 4 Uhr Anfang 4 1/2 Uhr  
 Programmwechsel 7 1/2 Uhr

**Stadt. Schauspielhaus**

**Wochenplan**  
 vom 1. Dec. bis 7. Jan.

Sonntag, 7 1/2 Uhr:  
 Neujahr  
 1. Mal: **Brienfeber**  
 in 3 Aufzügen von  
 Dietmann u. Sch. 173

Montag (Neujahr)  
 7 1/2 Uhr: **Reinheit**  
 zum 1. Mal:  
**Menaerie**  
 Abteilungen v. Göb

1. Abt.: **Der Spas vom Dache**, 2. Abt.:  
**Die Taube in der Sand**, 3. Abt.: **Der Hund im Sira**.

Dienstag, 7 1/2 Uhr:  
 Im Dienstag-Abonnement:  
**Anna Bolehn**, Schauspiel  
 in 6 Szenen von  
 Bernhard.

Mittwoch, 7 1/2 Uhr:  
**Liebe und Trompetenbläser**  
 Lustspiel in 3 Aufzügen  
 von Sturm.

Donnerstag, 7 1/2 Uhr:  
**Geschlossene Gesellschaft**  
 Vorstellung.

Freitag, 7 1/2 Uhr: Im  
 Freitag-Abonnement  
**Menaerie**,  
 Abteilungen v. Göb

1. Abt.: **Der Spas vom Dache**, 2. Abt.:  
**Die Taube in der Sand**, 3. Abt.: **Der Hund im Sira**.

Sonntag, 7 1/2 Uhr:  
 Neu einstudiert:  
**Was ihr wollt**,  
 Lustspiel in 5 Aufzügen  
 v. Shalepeare.

Vorverkauf täglich  
 an der Theaterkasse.

Unserer sehr verehrten Kundschaft teilen wir hierdurch mit, daß wir ab 1. Januar 1923 unsere Geschäfte zusammenlegen - Die Kontor- und Lagerräume der Firma Kurt Scharffetter, Ballaststraße Nr. 3, werden in die Speichereien und Kontor-Räume der Firma Laaser & Neumann, Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 21-22, verlegt.

**Laaser & Neumann**  
**Kurt Scharffetter**

Likörfabrik, Wein-, Spirituosen- und  
 Kolonialwaren-Großhandlung  
 Friedrich-Wilhelm-Straße Nr. 21-22  
 Fernsprech-Anschluß Nummer 61 und 42

## Memel im Jahre 1922

September

1. Zugzusammenstoß auf dem Bahnhof Memel; drei Wagen umgeworfen und zertrümmert, Lokomotive beschädigt.
1. Hafenarbeiterstreik.
1. Gründung eines Memelländischen Sängerbundes.
2. Protokollversammlung der freien Gewerkschaften gegen die Teuerung.
3. Errichtung einer Filiale der Memeler Bank für Handel und Gewerbe in Hendelburg.
4. Ungültigkeitserklärung sämtlicher Handelsverlaubnisse als Maßnahme gegen die Teuerung.
5. Teuerungsbroschürenverteilung des Handwerkerbundes.
5. und 6. Besuch des ersten englischen Kreuzergeschwaders (3 Kreuzer, 4 Zerstörer) im Memeler Hafen.
8. Ausgabe von Notgeldscheinen der Handelskammer zu 0,50, 1, 2, 5, 10, 20, 50 M.
9. Der Staatsrat hört die Vertreter der Interessentengruppen zur Teuerung.
12. 200 Vertreter der im Königsberg tagenden Hauptversammlung der deutschen Buchhändler besuchen Schwarzort.
13. Abtretung des Gütebezirks Rumpelshaken in der Gesamtgröße von 145,61,53 ha vom Landkreis Memel und kommunalrechtliche Vereinigung mit der Stadt Memel.
14. Errichtung des Landesaufsichtsamts und der chemischen Landesuntersuchungsanstalt für Handel und Gewerbe im Memelgebiet.
15. Begräbnis des zum Tode verurteilten Dienstmädchens Nedwilkaitis aus Hoch-Sagananten zu lebenslänglichem Zuchthaus.
16. Zusammenschluß der memelländischen Beamten zu einer Arbeitsgemeinschaft.
17. Eröffnung der dritten Spielzeit des Städtischen Schauspielhauses (Direktion Albers-Parisi).
17. Der Sekretär des litauischen Konsulats in Memel verlangt in Bajohren von zwei Eisenbahnbeamten, daß sie litauisch sprechen sollen; er wird zwecks Feststellung seiner Personalien vom Bahnhof vertrieben.
18. Oberinspektor Ohm auf Gut Stallweiten von Pferde Dieben erschossen.
19. Der Verband memelländischer Vitaeer tritt in einer Eingabe an die Vorkonferenz für den Freistaat Memel ein.
20. Der Deutsch-Litauische Heimatbund wendet sich in einer an den Oberkommissar und die Vorkonferenz gerichteten Erklärung gegen die großlitauische Propaganda.
24. Aufsturz zu einer Memelländischen.
24. Die erste Fußballmannschaft des W. T. A. Memel gewinnt die Bezirksmeisterschaft gegen Vitauia-Tilfit.
25. Spernung des kleinen Grenzverkehrs an der memelländischen Grenze durch die litauische Regierung.
27. Errichtung eines deutschen Generalkonsulats in Memel, mit dessen Leitung Legationssekretär Dr. v. Pannwitz betraut wird.
28. Geheimrat Dr. Ed. Küsel, 90 Jahre Leiter des Memeler Luisen-Gymnasiums, in Königsberg im 81. Lebensjahr gestorben.
30. „Helma“-Aufführung des Städtischen Schauspielhauses Memel in Hendelburg zu Ehren des 65. Geburtstages Sandermanns, der der Vorstellung beiwohnt.

Oktober

1. Harrer Freiherr von Saß als Hilfsprediger an die St. Johannisgemeinde berufen.
2. Der Staatsrat erhebt scharfen Protest gegen die Zoll- und Grenzschranken der litauischen Regierung und verlangt wohnungsfalls Anordnung geeigneter Repräsentanten. — Annahme des Nachtragsatzes für 1922.
3. Kgl. Musikdirektor Alexander Johow dreißig Jahre im Memeler Musikleben tätig.
8. Erles Gastspiel des Städtischen Schauspielhauses Memel in Preßburg.
10. Kreisinnode Memel.
11. Stapellager des auf der Lindenanwerft gebauten Levantendampfers „Cattaro“.
13. Errichtung einer großen Tankanlage am alten Rettungsschuppen.
17. Erntedankfest des „Memelländischen Rundschau“ in Hendelburg.
19. Die Hafenkreuzaffäre in der Bärenstraße vor der Strafkammer.
23. Ermordung der 60-jährigen Altküstersfrau Marinka Vöbhardt in Städtischen-Martin.
27. 28. und 29. Gastspiel Paul Wegeners im Städtischen Schauspielhaus (Dibello und Kapitän Edgar).

## Die verhezte Stadt

(Copyright 1922 by Georg Müllner-München)

Eine heitere Spitzbubengeschichte von Kar. Eisinger.

10. Fortsetzung Nachdruck verboten

Der Kurzdirektor und der Stadtkommandant wechselten einen Blick, der etwa besagte: „Diese Hoheit ist zwar eine Hoheit, aber ein Klein-trottel.“

„Ist ein Sumpf oder Teich in der Nähe?“ fragte der Maharadscha. Der Bürgermeister, verblüfft über diese Frage, beiläufig zu erwidern:

„Gewiß, Hoheit, — ein ausgezeichnetes Sumpf, — ein hervorragender Sumpf. — Der beste Sumpf in der ganzen Umgegend.“

„Man muß die fünf ältesten Weiber der Stadt mit Stricken binden und sie in den Sumpf werfen. Das verjagt die bösen Geister!“ sagte der Maharadscha.

Dann verließ er, ohne noch irgend welches Interesse für die Weiterentwicklung der Geschichte zu zeigen, mit seinen beiden Dienern das Theater.

Der Bürgermeister begleitete ihn bis zum Auto.

Als der Fürst in den Wagen stieg, versuchte das Stadtoberhaupt ein „Gott“ anzurufen, aber es handelte sich bei seinem Gebetswortsitzigen und einem zufällig vorübergehenden Schusterjungen Widerhall. Die Leute hatten jetzt andere Gedanken.

Vor der Parkettloge 4 stieß Funke auf den Theaterarzt, der dasselbe Ziel hatte.

„Nette Zustände!“ lächelte der Arzt. „Ella hat einen Weintrampf und Bohengrin ist in der Dunkelheit wider eine Kuffisse gerannt und hat sich die Nase zerquetscht. Wird mindestens vierzehn Tage nicht auftreten können. Was halten Sie von der Geschichte, Affessor?“

„Austagebrennis, lieber Doktor! Aber lassen Sie uns die Frau untersuchen, schwachen können wir morgen noch.“

Als sie die Boge betraten, hatte die Garderobefrau bereits das Bemühen wieder erlangt. Sie sah matt und blaß in einem der Sessel und stöhnte leise.

Es war eine laubere, hübsche Frau von etwa 30 Jahren.

„Ich bin so müde, Herr Doktor!“ ... wandte sie sich schlaftrig dem Theaterarzt zu.

„Das begreife ich, Frau, vergeht schon. Nun regen Sie sich mal nicht auf; an Ihrer Garderobe ist alles in bester Ordnung. Sollen Sie ein Glas Wasser?“

„Ach ja, Herr Doktor.“

„Winkel“, befahl der Affessor, „holen Sie ein Glas Wasser! Und legen Sie mal, wo der Theaterportier bleibt! Und alle übrigen: ran aus der Boge! Wir brauchen keine Zuschauer.“

Der Arzt befühlte der Frau den Puls.

„Geben Sie irgend welche Schmerzen?“

28. Einweihung des Hafenamts und des umgebauten alten Hochhauses.

31. Abreise der memelländischen Delegation nach Paris.

November

3. u. 4. Empfang und Anhörung der memelländischen Delegation durch die Memelländischerkommission der Vorkonferenz.
5. Abreise der memelländischen Delegation aus Paris.
6. Kommerzentrat Leopold Alexander gestorben.
8. Fünfundzwanzigjähriges Bestehen der im Hendelburg gegründeten und nach Memel verlegten Landwirtschaftlichen Schule.
11. Veröffentlichung der fünf Fragen der Memelländischerkommission der Vorkonferenz an die memelländische Delegation.
- 12.—19. Hauptmann-Boche im Städtischen Schauspielhaus.
12. Fertigstellung der neuen Hafenanlage.
14. Bräutigamsrede im Staatsrat.
15. Stabilisierung des Brotpreises und Wiedereinführung der Brotkarte für alle Memelländer und Kostendeckung durch bedeutende Erhöhung der Ein- und Ausfuhrzölle (Beschlüsse der Finanzkommission des Staatsrats).
15. Erweiterung des Handelszolls des „Memeler Dampfboots“.
15. Gründung eines gemeinnützigen Ban-, Spar- und Wirtschaftsvereins für das Memelgebiet, e. G. m. b. H.
16. Vorkonferenz-Wilhelm Howe im 78. Lebensjahre gestorben.
23. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Umgestaltung der städtischen Verkehrswege in eine G. m. b. H.
24. Der polnische Vorschlag zur Memelfrage vor der Vorkonferenz.
27. bis 12. Des. Schwurgerichtsperiode (Urteil im Fünfmillionen-Polizistenfall, Todesurteil gegen die Bestirbstochter Anna Walschies aus Stumbragiren wegen Vergiftung eines 1 1/2-jährigen Kindes).

Dezember

1. Der Memeler Dampfer „Sania“, der bei der Einfahrt in Narva (Dänemark) mit dem norwegischen Dampfer „Anemone“ zusammenstieß, von der Reederei dieses Dampfers beschlagnahmt.
9. Bericht der memelländischen Freistaatdelegation über die Partier Memelverhandlungen; Vertrauensvotum für die Delegation.
9. Weitere Ausgabe von Notgeldscheinen der Handelskammer zu 75 und 100 M.
12. Errichtung einer Apothekerkammer im Memelgebiet.
13. Gründung eines Beamtenvereins Memel e. V.
15. Gründung des Rettungsschiffes des bei Bräuterei untergegangenen Königsberger Motordampfers „Elisabeth“ 6 Kilometer nördlich Schwarzort; von den sechs Insassen fünf ertrunken, darunter der Kapitän.
20. Der Staatsrat befaßt sich mit einer Anfrage betreffend Handelsprivilegien der litauischen Vertretung in Memel.
22. Der Passagier- und Frachtdampfer „Berlin“ der Reederei Gebrüder Bieber kehrt am 9. Dezember aufgenommene Tourenfahrt Berlin-Danzig-Memel nach Kibau aus.
23. Rückberufung des deutschen Generalkonsuls v. Pannwitz und Ernennung des Legationsrats Graf Wedel zu seinem Nachfolger.
30. Arbeitsniederlegung in allen dem Arbeitgeberverband angeschlossenen Betrieben der Memeler Industrie.
30. Die Zahl der vom 1. Januar bis zum 30. Dezember 1922 eingegangenen Schiffe beträgt 708, die der ausgegangenen 703.

Der Leichsarg

Der Leichsarg, welcher in verschiedenen deutschen Städten schon in Gebrauch genommen worden ist, ist in der Zeit schwerer Not in Kolberg bereits einmal benutzt worden. Während der Belagerung Kolbergs 1807 herrschte in der kleinen Festung ein empfindlicher Mangel an Holz. Man mußte sich zu dem Entschluß durchringen, die Toten ohne Sarg zu bestatten. Gneisenau, der tapfere Verteidiger Kolbergs, schreibt in einem vom 27. Juni 1807 datierten, an Valentin gerichteten Schreiben: — „Majestät und Gemeine lasse ich ohne Särge begraben aus Mangel an Holz, selbst meinen todesgewissen Kommandanten“ (Hauptmann von Waldenfeld). Der historische Kolberger Leichsarg, ein feiner, sehr gut erhaltener Eisen-sarg, wird im alten Krankenhaus aufbewahrt. Der Boden des Sarges besteht aus zwei Klappen, welche durch Scharniere geschlossen und infolge einer Vorrichtung geöffnet werden sind, so daß der Boden auseinanderklappte und die Leiche beim Hinaufziehen des Sarges im Grabe liegen blieb.

In ihrer Wohnung verbrannt

Bei einem Stubenbrande in Niederhöfeneide verbrannte die Witwe Voel. Sie benutzte beim Feueranzünden Benzol, wobei die Benzolfanne explodierte. Ihr Sohn rettete sich durch einen Sprung aus dem Fenster der im ersten Stock gelegenen Wohnung.

## Memelgau und Nachbarn

\* **Dith. Kröttingen**, 27. Dezember. [Großlitauische Propaganda.] Am 26. d. Mts. abends, hatten — so wird uns geschrieben — die Großlitauer eine Jugendversammlung im Saale des Herrn Karwooski zu D. Kröttingen einberufen. Ihr Zweck war die Aufführung von Theaterstücken im großlitauischen Stil; ebenso hielten verschiedene Großlitauer Ansprachen und Deklamationen; weiter sprach ein Amerikafahrer. Erschienen waren Vertreter der großlitauischen Jugendgenossenschaften „Aida“, „Kalmas“ und „Jaunimas“. Es mochten ungefähr 200 Personen erschienen sein. Jeder, auch Besucher, erhielt Eintrittskarten. Als die Aufführungen begannen und die Deklamationen gesprochen waren, forderten die Veranstalter zum „Balis“ rufen und zum Abfinden der litauischen Nationalhymne auf. Es entstand ein großer Lärm und es wurden deutsche Nieder angetrieben und Nieder mit Litauen“ gerufen. Als der Lärm begünstigt wurde, wurde ungefähr die Hälfte der Anwesenden von den Verantwortlichen aus dem Saale gewiesen. Die Abfindung unter den deutschen Jugend war am Abend sehr groß. Es ist den Großlitauern in ihrem Interesse nur dringend zu raten, nicht wieder solche Abende zu veranstalten. Dadurch werden sie von ihrem Ziele nur weiter abkommen.

\* **Königsberg**, 29. Dezember. [Der Landesverband des Ostpreussischen Handwerks] hat sich neu organisiert, nachdem die Handwerkskammer als gesetzliche Vertretung des Handwerks aus seinem neuen Organisationsausgetreten ist. Der Verband will nach der bisherigen Organisation ausgetreten ist. Der Verband will nach seinem neuen Organisationsausgetreten ist. Der Verband will nach dem Handwerks sein, und es in einzelne Fachverbände zusammen-schließen. Fünfzehn von den in der Provinz bestehenden Fachverbänden haben sich dem neu organisierten Landesverbande bereits angeschlossen, die weiteren noch in Ostpreußen bestehenden 18 Fachverbände sind dem Landesverbande noch nicht beigetreten. In der Aussprache wurde die absolute Notwendigkeit des Zusammenrückens des gesamten ostpreussischen Handwerks betont, da es sonst über kurz oder lang dem Untergange geweiht sei. Vorsitzender des neuen Landesverbandes ist Freireisenermeister G. Terkowsky-Königsberg.

\* **Riga**, 26. Dezember. [Aus dem dunkelsten Lettgallen.] Das lettigallische Grenzgebiet mit seinen Wäldern, die aus Rußland herübergekommenen Ränberverbänden jahrelang zum Schutzwinkel dienten und ihre Ausrottung fast unmöglich machten, hat den staatlichen Sicherheitsorganen schon schwer zu schaffen gemacht. Nachdem jetzt das Ränberwesen bis auf wenige Reste ausgerottet ist, sind es neuerdings andere unheimliche Erscheinungen, die sich hier, namentlich im Grenzhandel, breit machen. Einer Zirkel eines Kapitäns R. A. an die „Jurm. Ein.“ entnehmen wir folgendes: Am 29. Oktober erschien der Grenzranonauflieger Spuris in einem Grenzschutzpunkt im sudischen Kreise in angetrunkenem Zustande, öffnete gewaltsam eine Kiste mit Transmittantenwein und verkaufte 9 Flaschen an irgendeine „guten Fremde“, die aus Rußland über die Grenze gekommen waren. Der Grenzschutzposten wurde die Unzufriedenheit seines Beginnes hinweisend, sich dem Verkauf von Staatsbesitz zu widersetzen. Durch diese Unverschämtheit“ aufgebracht, griff Sp. zum Revolver und durchschlug mit dem Schafte dem Kapitäns die Schläfe. Untereinander mußte R. auf Posten gehen. Nach 12 Stunden hat er den Sp. ihm nach Hause zu entlassen, wurde jedoch von diesem mit Hilfe eines zweiten Grenzschutzposten am Hände und Füße gefesselt und in einen kalten Keller geworfen. Auch die Frau des R., die begünstigt dazuschweifen wollte, wurde einverleert. Der Postbeamte Huben wurde bei dieser Gelegenheit in Weisheit mehrerer anwesenden Sowjetrußen von Sp. mit der kalten Waffe bedroht und beinahe umgebracht. Die Einwohnerlichkeit lebt nach den Darstellungen des Kapitäns, immer noch unter dem Terror und wagt es nicht, gegen verbrecherische Elemente aufzumachen.

Kleine Chronik

Die 18 Morgen große Bestung Ebersbach in Ruden wurde von einem vernichtenden Schandfeuer heimgesucht. Stall und Scheune nebst allem toten und lebenden Inventar wurden, wie die „Memell. Rundsch.“ meldet, ein Raub der Flammen. Nicht einmal der Hund konnte gerettet werden. Versichert war E. nur sehr gering.

Der Wiederaufbau der evangelischen Stadtkirche in Reidenburg ist durch die anhaltende milde Witterung sehr begünstigt worden. Es ist geplant, nach dem Wicken des Kirchenschiffs auch noch die notwendigen Mauerarbeiten am Turm in diesem Jahre zu erledigen und ihn zu richten. Die Aufmauerung der Wiebel des Kirchenschiffs und des Turms muß bis zum Frühjahr zurückgestellt werden. Sie sind einstweilen nur mit Brettern verhängt.

Die „Ratanger Zeitung“ in Landsberg (Ostpr.) stellt ihr Erscheinen ein.

Komisches Pech hatte ein Dieb, der Weihnachten einen Einbruch in ein Schuhgeschäft in Christburg verübte. Er zerklüft ein Schaufenster und entwendete alle erreichbaren ausgestellten Schuhe und Stiefel, ohne wahrnehmlich zu merken, daß es alles nur linke waren.

„Also vorher ist gar nichts passiert. Ich stand an dem Theatergang, dachte an nichts Böses, da geht plötzlich das Licht aus. Mann, denke ich und will natürlich ins Haus gehen, da steht plötzlich Einer vor mir, packt mich an und sagt: „Keinen Schritt, oder ich schieße!“ — „Männerstimme?“

„Ja.“

„Wie sah der Mann aus?“

„Er hat eine schwarze Maske vorgehabt, mehr konnte ich in der Dunkelheit nicht sehen.“

„Weiter!“

„Ich stand da und durfte mich nicht rühren. Er drehte mich mit dem Bügel gegen die Mauer.“

„Ach Gott!“ wimmerte die Garderobefrau.

„Aber Sie sollen sich doch nicht aufregen, Mutterchen!“ tröstete der Arzt. „Sie sehen doch, daß dem Mann nicht das Geringste passiert ist!“

Und zur Funke gewandt, bemerkte er: „Vielleicht ist es doch besser, die Frau heimgehen zu lassen und sie erst morgen zu verhören.“

Auf einer Bank in den Kuranlagen aber sah ein Herr mit blondem Schnurrbart, rauchte eine Pfeife und schmunzelte, den Forterrier auf seinem Schoße streichelnd:

„Adele macht ihre Sache unübertrefflich. Sie ist zum Können!“

V.

„Hier Funke — wer dort?“

„Dohntraud, Wohnung, Affessor. Was Neues?“

„Leider nichts Besonderes.“

„Geben Sie denn immer noch nicht herausgebracht, wo der Salumke jetzt wohnt?“

„Fragen Sie doch nicht so töricht! Wenn wir seine Adresse wüßten, hätten wir ihn schon längst gepackt.“

„Well. Auf Wiedersehen!“

Funke lehnte sich im Amtsstuhl weit zurück und überdachte die Ereignisse der letzten Tage.

Gott weiß, es war ihm nicht gut gegangen.

Zuerst der Affessor vom Polizeipräsidenten, dann die Vorwürfe des Kurzdirektors, dann die Jeremiade des Bürgermeisters.

Die drei waren untröstlich; denn jetzt hatte Dredendorf seinen Skandal, seine Affäre. In Duzenden verließen die Kurstädte die verhezte Stadt; die Geschäftsleute tobten, die Hotels und Fremdenpensionen schimpften auf die Polizei, die an ihren unverschämten Zimmern schuld sei und den Fremdenverkehr mit Gewalt ruinieren.

Das Kurtheater spielte täglich vor halbleeren Häusern. Es rühte seit der misgünstigen Galavorstellung ein Fluß auf dem Rusentempel; das Publikum ist noch abergläubischer als die Schauspieler.

Lohengrin pflegte seine zerwühlte Nase und schnor; wenn sie nicht wieder ferngerade und farblos würde wie ehedem, werde er die Stadt auf eine lebenslängliche Rente verflagen.

(Fortsetzung folgt.)

**Apothekendienst**  
 Sonntag- und Nachtdienst  
 Schwarze Adler-Apothete,  
 Kaiser-Apothete,  
 Neujahr bis Ende der Woche  
 Grüne Apotheke.

**Niederfreunde**  
 8 Uhr  
 Erscheinung aller Sänger  
 unbedingt erforderlich.  
 Lohn. Kom. - Monatsbes.

**Verein der  
 Ciederfreunde**  
 Sonntag,  
 den 14. Januar 1923  
**Weihnachtsfeier**  
 Spenden zur Kinderbe-  
 schenkung werden recht-  
 zeitig erbeten und entgegen-  
 genommen von den Herren  
**Paul Bourchard,**  
 Febr. Mart. A. Littfass  
 Borienstraße, B. v. Ze-  
 borowski, Libawtor.

**Landw. Hausfrauenverein**  
**Sitzung** Dienstag, d. 2.  
 nachm. 3 Uhr  
 Neumann.

**M. S. V.**  
**Monatsversammlung**  
 Donnerstag, d. 4. Jan.  
 abends 8 Uhr.  
 Der Vorstand.

**Fleischer-Zunft**  
**Quartals-Versammlung**  
 Sonntag, d. 6. Januar 1923  
 im Schützenhaus.  
 Tagesordnung wird  
 bekannt gegeben.  
 Der Vorstand.

**Lehrerverein**  
 Sonntag, den 6. 1.  
 10 Uhr  
**Hauptversammlung**  
 Seinen lieben Gästen ein  
**frohes  
 neues Jahr**  
 wünscht  
**Schlachthofrestaurant**  
 Unserem lieben Freunde  
**Artur**  
 zu seinem heutigen Wiegen-  
 feste ein  
**dreimal donnerndes  
 Hoch**  
 daß die Antersstraße auf dem  
 Kopf steht.

**T. B. P.**  
**Profit-Neujahr!**  
 Unserer Kundschaft  
 Freunden - Gönnern  
 Rich. Gallinat  
 nebst Frau.

Der werten  
 Kundschaft  
 ein frohes  
 gesundes  
 neues Jahr  
 wünscht  
 Fleischermeister  
**Patowsky u. Frau.**

Wir gelassen uns unsern  
 werten Kunden, Freunden  
 und Gönnern, ein frohes  
 neues Jahr zu wünschen.  
 Fleischermeister W. Frischmann  
 und Frau.

Wünsche meiner werten  
 Kundschaft ein frohes  
 und neues Jahr  
 wünscht  
**W. Preisling, Schmied**  
 Schulstraße 1.

Meinen lieben Schülern  
 die Nachricht, daß der wissen-  
 schaftliche Unterricht  
 Montag, den 15. 1. beginnt  
**Marie Ziegler, Lehrerin**  
 Försternstraße 1-4.

**Familie Freher**  
 zu Neujahr ein  
 kräftiges Lebenswohl  
 daß die Fiederstraße  
 wiggelt und waddelt.

**Silvester-  
 Pfannkuchen**  
 empfiehlt die  
 Dampfbäckerei von  
**Ballaschke**  
 Parf. Nr. 6.  
 Wer erwilt jungen  
 Mann Unterricht in  
**Englisch u.  
 Portugiesisch.**  
 Offerten unter Nr. 157  
 an die Expedition dieses  
 Blattes.

**Zimmerei-  
 Arbeiten**  
 speziell Haus- u. Wohnungs-  
 reparaturen werden sach-  
 gemäß und preiswert aus-  
 geführt. Offerten u. 154  
 an die Exped. dieses Blatt.

**Victoria-Hotel**  
 —  
**Nachmittags-Tanz-Tee**  
 Montag, den 1. Januar 1923  
 4 1/2 - 7 Uhr  
 —  
 Tischbestellungen vorher erbeten

Am Sonntag, den 31. Dezember 1922  
 8 Uhr abends  
**Silvesterball**  
 wozu wir unsere verehrten Jahresgäste und Mitglieder  
 ergehenkt einladen.  
 Anzug: Gesellschaftsanzug; Abscheide sind sichtbar  
 anzulegen.  
 Gäste dürfen nicht eingeführt werden.  
 Am Festabend selbst findet Aufnahme neuer Mit-  
 glieder unter feinen Umständen statt.  
 Wir bitten am Festtage rechtzeitig zu erscheinen,  
 da wir die Eingänge um 10 Uhr abends abschließen  
 werden.  
 Der Vorstand.

**Relig. Vortrag**  
 Neujahr, vormittags 10 Uhr, in Fischer's  
 Weinstuben, Bäderstraße 9/10  
 Thema:  
**Der reiche Mann und der arme Lazarus**  
 Lukas 16, 19-31  
 Redner: H. Babe  
 Eintritt frei! Keine Kollekte!  
**Vereinigung ernster Bibelforscher**  
 Nur Interessenten werden erbeten zu erscheinen.

**Hotel „Berliner Hof“**  
 (Weindiele)  
 Ab täglich 8 Uhr:  
**Kunstler-Konzert**  
 Vorzügliche Küche! Gutsachlegte Weine!

**Waldschlößchen**  
 Sonntag große  
**Silvesterfeier**  
 Anfang 5 Uhr Ende 2 Uhr

**M. Zauerlaufen**  
 Am Sonntag, den 31.  
**Silvesterfeier mit Tanz.**  
 Am Neujahr musikalische Unterhaltung  
 mit anschließendem Tanz.  
 Es ladet ein **F. Danull.**

**Berein Seeschiffer-Resourcer  
 „Neptun“**  
 Der nächste Vereinsabend  
 findet am Mittwoch, den 3. Januar 1923  
 8 Uhr abends, im „Berliner Hof“  
 Polangenstraße statt.  
 Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.  
 Memel, den 29. Dezember 1922.  
 Der Vorsitzende **Siebolds.**

Das lettlandische Konsulat bringt zur Kenntnis,  
 daß auf Veranlassung des Landwirtschafts-Mini-  
 steriums Lettlands vom 21.-27. Januar 1923  
 in Riga eine öffentliche Konturverus für  
**Flachsbearbeitungs-  
 maschinen**  
 aller Systeme unter Beteiligung von in- und  
 ausländischen Firmen stattfindet.  
 Nähere Auskünfte erteilt Interessenten das Lett-  
 landische Konsulat, Bröngengebäude, Eingang  
 Luitensstr. Torweg.  
**Misse**  
 Lettlandischer Konsul

**Holzauktion**  
 Stadthof Memel  
**Revier Städtische Plantage**  
 Am Freitag, den 5. Januar 1923, von  
 vormittags 8 1/2 Uhr ab. sollen  
**im Restaurant Sprech-An**  
 (Nähe der Katernen)  
 aus dem diesjährigen Einschlag öffentlich meistbietend  
 gegen sofortige Barzahlung verkauft werden  
**300 Stück Tadelbauholz.**  
 Reflektanten können sich vorher von Beschaffenheit  
 und Menge überzeugen.  
 Der Verkauf findet bestimmt statt.  
 Memel, den 30. Dezember 1922.  
**Der Magistrat**  
 Forstverwaltung.

An unsere  
**verehrlichen Inserenten!**  
 Unsere Anzeigenpreise betragen  
 vom 1. Januar 1923 ab:  
 für Memelländer . . . . . M. 30.—  
 für Auswärtige . . . . . „ 40.—  
 Reklamen: für Memelländer . . 100.—  
 für Auswärtige . . . . . „ 140.—

**F. W. Siebert, Memeler Dampfboot**  
 Akt.-Ges.

Zu der am Montag, den 1. Januar 1923 im Gemeindefaal,  
 Rehmwiederstraße 4, nachmittags 4 1/2 Uhr stattfindenden  
**öffentl. Versammlung**  
 zwecks Gründung einer  
**jüdischen Volks- und Mittelfrandsküche**  
 werden alle Mitglieder der jüd. Gemeinde eingeladen.  
 Am pünktlichen und zahlreichen Erscheinen wird gebeten.  
**Die Einberufer.**

**Weihnachtsfeier**  
 des Cv. Volksvereins  
 Wohlfahrtsgebäude, Montag, den 1. Januar.  
 Ansp. 8 Uhr, Deklamationen, Gesänge, Theater-  
 vorführung, Kinderbescherung, Verlosung, Kartespiel.  
 Anfang 4 Uhr. Karten an der Kasse. Der Vorstand.

Unserer verehrten Kundschaft, Freunden und Be-  
 kannten ein  
**frohes neues Jahr**  
**C. Wabulat & Co.**

**EIN FROHES NEUES JAHR**  
 unserer  
 werten Kundschaft  
 wünschen  
**GRÖNING ZABLOWSKY & CO.**  
 MEMEL: LUISENSTRASSE Nr. 9/10

Meiner werten Kundschaft, sowie meinen lieben  
 Freunden u. Gönnern wünsche ein  
**gesundes und gesegnetes  
 neues Jahr**  
**A. Jackschies, Fleischermeister,**  
 Memel, Neujahr 1923.

Ein frohes und gesegnetes  
**neues Jahr**  
 wünscht seinen Kunden, Freunden und Gönnern  
**Gustav Presenau**  
 Joh. Johann Brigoleit.

**Frohes neues Jahr**  
 wünscht seinen  
 werten Kunden  
**Otto Hünerbein, Fleischermeister.**

Allen meinen Kunden, Freunden u. Gönnern  
**ein glückliches neues Jahr!**  
**Otto Brekow,**  
 Fleischermeister.

Ein frohes neues Jahr  
 wünscht den lieben Gästen  
**Toffeleit, Rosaartenstraße 18.**

Durch den Kollektant der Sammel-Liste der Weihnachtspende  
 für die bedürftigen Taubstummen Memels sind laut eingeschriebenen  
 handschriftlichen Namen einschließlich der Ungenannten und Unleser-  
 lichen sowie mit Firmen-Druck 23765 Mark gesammelt. Den edlen  
 Spendern sagen wir im Namen des Vereins  
**herzlichen Dank**  
 Die Beträge sind zur Abwehr der Wohnungsnot und Glend  
 für den Anschaffungsheimbau zu verzinsen.  
**Der Vorstand**

**Oberförsterei Wischwill,  
 Brennholzverkäufe**  
 I. am 5. 1., 9 Uhr, bei  
**Staugen** in Wischwill  
 für Wischwill und nächste  
 Umgebung aus Förstere-  
 reien Wischwill, Sar-  
 behlen und Schönbruch.  
 II. am 11. 1., 9 Uhr, bei  
**Brenneisen** in  
 Wischwill für die  
 weitere Umgebung aus  
 allen Förstereien.  
 Zugelassen sind nur Selbst-  
 verbraucher des Memelge-  
 biets. Zu einer freihän-  
 digen Abgabe an Behörden,  
 Beamten etc. Vereinigun-  
 gen, Schulverbände ist die  
 Oberförsterei nicht beju-  
 get. Es wird empfohlen, die  
 Termine durch einen be-  
 vollmächtigten Beauftrag-  
 ten wahrnehmen zu lassen.

Siehe folgende  
**Wemelmärkte**  
 gegen Schlichtgebot und  
 Aufserkosten abzugeben:  
 20 Stück 3 M. blau,  
 20 Stück 2 M. rot,  
 10 Stück 1 M. rot,  
 8 Stück 75 Pf. blau,  
 15 Stück 50 Pf. blau,  
 25 Stück 125 Pf. blau,  
 25 Stück 40 Pf. grau,  
 15 Stück 30 Pf. gelb,  
 10 Stück 10 Pf. rot,  
 7 Stück 40 Pf. rot.  
 Offerten unter 27 post-  
 lagernd Coadjuthen.

**Reinwollener  
 Anzugstoff**  
 preiswert zu verkaufen.  
 Wo? sagt d. Exp. d. Bl.  
**Gute geatr. Gose**  
 1 Kanarienvogel und  
 1 Vogelbauer  
 preiswert zu verf. Zu er-  
 fragen in d. Exped. d. Bl.

Wünsche meiner werten Kundschaft  
**ein frohes neues Jahr!**  
 Fleischermeister **Ernst Ringls**  
 und Frau.

Allen unsern Gästen, Bekannten u. Gönnern  
**ein frohes und gesundes neues Jahr**  
 wünschen  
**Ritzka und Frau.**

Ein frohes neues Jahr  
 wünscht seinen werten Gästen  
**Lardong Nachf.**  
 Fleischermeister.  
**Silvester und Neujahr-Tanz.** Es ladet ein  
**Richard Schmidt.**

Auch in diesem Jahr, 1923, wünscht  
 seinen Freunden und Bekannten  
**ein glückliches neues Jahr**  
**Vater Kallweit, Steintor.**

Unserem Banaußseher Herrn Atts  
 wünschen ein frohes  
**neues Jahr**  
**Die Werthelfer.**

Ihrem lieben Freund **Robert Eckert**  
 senden aus Lübed die  
**herzlichsten Glückwünsche**  
 zu seiner Verlobung **Drei Memeler.**

**Zum Silvester**  
**Pfannkuchen**  
 in bekannter Güte empfiehlt  
**Richard Kers**  
 Dampfbäckerei  
 In Silvester empfiehlt  
**gefüllte Pfannkuchen**  
**Bäckerei B. Michael**  
 Ankerstraße 15.

**Armen-Unterstützungs-  
 Verein**  
 Nachgenannte Herren  
 haben durch Gaben für  
 unsere Armen Neujahr-  
 gratulationen abgelöst:  
 Art. Santschew  
 G. Appelhagen, Schmied  
 J. Belmann  
 Louis Belmann  
 Paul Belmann  
 F. Anderer u. Frau  
 G. Arendt, Rentier,  
 B. B.  
 Dr. R. August  
 Familie Baer, Prof. Dr.  
 G. Ch. Bernheim u. Frau  
 Bauhandelsgesellschaft  
 m. B. D.  
 Kaufmann F. O. Baum-  
 gart  
 B. Baade u. Frau,  
 Schmied  
 Erich Barth u. Frau  
 Otto Becker u. Frau  
 Frau Bodschwinna,  
 Kaufmann  
 John Barthes u. Frau  
 Edwin Bluhm u. Frau  
 Otto Böttcher, Direktor  
 R. Bruchmann  
 N. Borchardt  
 G. J. Borchardt  
 H. J. Borchardt, Genr.  
 Schandenberg  
 Otto Busch u. Familie  
 Bankdirekt. Baumgarten  
 Carl Clant, i. Fa. Nob.  
 Mühlensch  
 Moriz Cohn  
 Ed. Gessleba  
 S. B. Cohn u. Eifenstadt  
 Dr. Dehning u. Frau  
 Amtsgerichtsrat David  
 Darger, Amtsversteher  
 Familie Dammert  
 Stadtrat Dörfen  
 S. Domstett u. Familie  
 Arthur Dreil  
 Carl Dornet, Fleischer-  
 meister  
 Otto Engel  
 M. Ebaum Nachf.  
 Hermann Fischer  
 Helene Hollmann  
 Arthur Hunk, Maurer-  
 meister  
 Ch. Franz, Färberei  
 Rantel & Giesch  
 Konrad G. Gawehn  
 Apothekenbesitzer Grund-  
 mann  
 Menant Groß  
 Guri Gronau  
 H. Giese  
 Juwelier Giese  
 Hof. Gütis  
 Otto Gottschalk  
 Frau Marie Gronau  
 Frau A. Grefenberger  
 Bankdirektor Groß  
 Th. Gonschorowski  
 Zahnarzt Dr. Sahn  
 Amtsrat Hermann  
 Familie Götfer  
 Danja G. G. G. G.  
 Gesellschaft Ditten, G.  
 m. B. S.  
 Ungenannt Dr. Gaffel u.  
 Frau  
 Hof. Musikdirektor Johann  
 Kaufmann H. H. H.  
 Jacobsohn, Rentier  
 Gebr. Raffäis  
 Joseph Kraus u. Frau  
 Paul Klemke  
 Brauereidirektor W. Krü-  
 ger  
 Genr. Kopp, Malermeister  
 Direktor. Kuch u. Fam.  
 Carl Kerkau  
 Charles Köhler u. Frau  
 Kirzina, Schulrat, und  
 Frau  
 Max Kehler  
 v. Kehler u. Frau  
 Esat Kramer u. Fam.  
 Stadtrat Kragelich  
 Marius Kahn, Kaufm.  
 S. Kahn, Kaufmann  
 Familie Max Körner  
 Schmied  
 Frau Max Kerstein  
 Kaufmann Kas  
 Gebr. Kelländer  
 Direktor Kösch  
 C. Köppe  
 Richard Krips  
 H. Kuntzsch u. Frau  
 Richard Köhler  
 Dr. Kehrman  
 S. G. Leppert  
 Amtsversteher Ledwinsky  
 u. Familie, Schmied  
 Ingenieur R. Lind u. Fr.  
 Leunging, Pfarrer u. Fr.  
 Berlin  
 Gustav Lemm  
 Fritz Leidecker  
 B. Marquardt, Kanzlei-  
 sekretär  
 Familie Albert Mielke  
 Genr. Mielke  
 Ernst Mehlert u. Frau  
 Ing. u. Frau  
 Albert Müller  
 E. O. Müller  
 Memeler Aktienbrauerei  
 Niborf, Architekt, B. D.  
 H. A. Neumann u. Familie  
 B. Neumann, Konditorei-  
 besitzer  
 W. Nafthal  
 N. Nafthal  
 Bernhard Nafthal  
 Lay Nafthal  
 Oshandelsgesellschaft  
 Bankdirektor Calbic  
 Kaufmann Fritz Poepffel  
 G. Peirsdorf  
 Stadtrat Reich u. Frau  
 Julius u. Letus  
 Adolf Reich, i. Fa. Julius  
 Gubn  
 Arthur Ravenil u. Frau  
 Direktor Reimer  
 Rich. Rudat u. Frau  
 Kaufmann S. Rubelsh  
 Leo Roslowitz  
 Riez u. Co.  
 Baugewerksmeister  
 Rübismeyer  
 Arthur Rosenthal

Mar. Kalle u. Frau  
 C. B. Kalle u. Co.  
 Charles Klange  
 Joh. Steiner u. Co.  
 Kurt Schaffner  
 Oscar Schaffner  
 Stud.-Nat. Franz Scharf-  
 fetter  
 Ernst Schaffner  
 Charles Schaffner  
 Hermann Schaffner  
 C. Schaffner, Fleischermeister  
 Schmidtke u. Rosenbergs  
 Emil Sommer  
 Rechnungsrat Stramm  
 u. Familie  
 Frau U. Gausmitat  
 Moriz Schürer u. Sa-  
 milie  
 Kurt Schürer u. Frau  
 J. B. Scheinhaus u. Co.  
 D. Schlemminger  
 Kaufmann Paul Schulz  
 Kaufm. Bürgermeister  
 F. F. Schmedder  
 Buchdruckerei  
 W. H. Sieber u. Fam.  
 C. Schlicher, Kaufmann  
 John Schmede u. Frau  
 U. Stosch u. Frau  
 Heinrich Schöner  
 Kaufmann Stollsch  
 Kaufmann Saab  
 Dr. Teller  
 Dr. C. Schmidt  
 Richard Schüt  
 N. Schen u. Co.  
 H. Simon  
 Treiber u. Frau  
 Fleischermeister, Leg. u. Fr.  
 Bertha Trilling  
 H. Taurag, Schmied  
 Herrr. Baumierneht,  
 Billy Walter  
 Eduard Weiffen u. Fam.  
 Paul Weiffen, Holzhdlg.  
 Rudolf Weiffen  
 Wilson u. Frau  
 Paul Weiffen  
 Frau Wald u. Söhne  
 H. Wagner, i. Fa. J. Thiel  
 Waren-Einkaufs-Verein  
 Wemel  
 Robert Valentin u. Frau  
 A. V. Valentin, Fleischer-  
 meister  
 Robert Valentin, Fleischer-  
 meister  
 Es sind in Summa  
 45 430 Mark eingekom-  
 men, wovon über mit ver-  
 bindlich. Dank quittiert  
 Der Vorstand.

Für die Weihnachts-  
 bescherung unserer Kinder  
 sind noch nachträglich  
 eingegangen:  
 Firma M. Wolpe u. G.  
 1000 M., aus einer  
 Zehnfache 1000 M.,  
 Ungenannt 600 M.,  
 Konsumverein 1 Bund  
 Kaffebohnen, 1 Milch-  
 händler Rudat 10 Liter  
 Milch.  
 Allen Gebern herz-  
 lichen Dank.  
 Der Vorstand d. Bundes  
 der Kriegsbeschädigten u.  
 Hinterbliebenen.  
 J. A. M. Bertschus.

**Saus- u. Grundbesitzer-  
 verein d. M. E. B.**  
 An Weihnachtsabend  
 sind zur Unterstützung  
 bedürftiger Hausbesitzer  
 eingegangen:  
 M. Reiffen, Simon  
 Nachf. 11 2000 M.,  
 Th. Landen 500 M.,  
 G. Landin 500 M.,  
 S. Fischer 500 M.,  
 S. Kustholms 10 000 M.,  
 S. Abdesis 2000 M.,  
 Kuprat 618 M., S. Kurie  
 1000 M., Beschold 100  
 M., Marfuh 50 M., S.  
 Neumann 200 M., G.  
 Neum 1000 M., S. G.  
 Siedis 500 M., R. Schulz  
 500 M., Marfuh-Gr.  
 Nagel 20 M., Monier  
 300 M., Schulz 200 M.,  
 Leifert 100 M., Sommer  
 100 M., Arth 100 M.,  
 Rehnald 100 M., Kalzin  
 30 M., Seigies 100 M.,  
 Delsant 100 M., Mosler  
 50 M., Gawehn 200 M.,  
 Steinwender 100 M.,  
 Glas 50 M., Stehulat  
 200 M., Spitemanu 200  
 M., Fremler 500 M.,  
 St. Bank 2000 M., W.  
 Friemann 1000 M., Un-  
 genannt 400 M., Stassa-  
 wig 1000 M., Schmidtke  
 Rosenbergs 500 M., S.  
 Fels 200 M., Naftholat  
 200 M., Meier 500 M.,  
 Sofer 200 M., Unge-  
 nannt 300 M., Schowitz  
 100 M., Girschfeld-Kahn  
 100 M., S. 100 M., R. B.  
 200 M., Niac 1000 M.,  
 M. Cohn 200 M.,  
 Einort 100 M., Frau  
 Schaffner 400 M.,  
 Dafer 200 M., Jan-  
 tonski 100 M., Barites  
 100 M., Memeler Bank  
 f. S. u. G. 2000 M.,  
 Dumont du Votell 800  
 M., Walker 300 M., Un-  
 genannt 50 M., Schmede  
 200 M., Gidansky 50 M.,  
 Samann 100 M., Spang-  
 gel 100 M., Meffin 100  
 M., Matz 2000 M.,  
 Weiffen 200 M., St.  
 Paul, Naftholtr. 2000 M.,  
 Frid 200 M., Reimow  
 200 M., Jofeitis 100 M.,  
 Lebereiter 200 M.,  
 Schudel 1000 M., Hoff-  
 mann 1000 M., Ainger  
 200 M., Gallowis 300  
 M., Schert 100 M., Mei-  
 kies 300 M., Sandaim  
 100 M., Meffins 30 M.,  
 Werner 50 M., Kairies  
 20 M., Widlaks 100 M.,  
 Gephants 10 M., Schulz  
 100 M., Nam 100 M.,  
 Lakin 100 M., Reffins  
 100 M., Michael 100 M.,  
 Ungenannt 20 M., Pala-  
 fang 100 M., Brats 100  
 M., Gubert 50 M., Un-  
 genannt 5 M., Brestow  
 100 M., Schüther 100 M.,  
 Wegner 50 M., Gant  
 100 M., Günther 200 M.,  
 Kallin 200 M., John  
 500 M., Broefe 500 M.,  
 Leufert 1000 M., Sühr  
 500 M., Kallweit 100 M.  
 Im Namen der Emp-  
 fänger sagt herzl. Dank  
 Der Vorstand

# Bücher

neu eingetroffen:  
 Sudermann H., Das Bilderbuch meiner Jugend 5.40,  
 Bode A. W., „Erlebtes“ Deutsche Frauen und zwei Afrikaner 5.50, Türk Her., Der geniale Mensch 12.—,  
 Eucken R., Der Sinn und Wert des Lebens 4.—,  
 Nietzsche als Richter unserer Zeit (Hrsg. v. Gundolf) 8.40,  
 Lungwitz, Führer der Menschheit? (Arzte-Roman) 3.—,  
 Filchner, Zum sechsten Erdteil 22.70, Schäfer Wilhelm, Die dreizehn Bücher der deutschen Seele 13.—,  
 Wilhelm Busch-Album (gr. Ausg.) 22.—, Hermann Dr., Die Lebensführung im hohen Alter 7.—,  
 Mal Schönselzahl z. Zt. 600.

# Neujahrswunsch

Der heiratet aus Liebe und macht ein älteres Mädchen glücklich? Bin Mitte 40er, ev. 50 000 M. Vermögen und Aussteuer. Herren mit eigenem Geld bevorzugt. Bitte sehr angenehm. Ernstgemeinte Off. möglichst mit Bild u. „Neujahrswunsch“ an die „Memel-Anzeiger“ Sendebüro erbeten.

# Heiratsvermittlung

Viele vermög. Damen u. Herren in großer Auswahl sowie f. d. Standes wünschlich bald. Heirat durch Frau Martchauski Memel, Hofgartenstr. 6, 2 Tr.

# Zu verkaufen

1 große lebende Balme  
 1 Paar neue komplette Pferdgeschirre  
 1 Stück Beugleder  
 Bunlin, Rollenstr. 4.  
 Eingang Sattlerstr.  
 1 Junglindeüberzieher zu haben  
 Klaus, Karlsrufer 2a.

# Neu eingetroffen Leder-Bekleidung

in schwarz und braun

# Herren-Mäntel

in eleganter Ausführung auf Seide

# Herren-Anzüge u. -Hosen

für Sport, Strasse und Gesellschaft

Ferner empfehle meine

# Feine Maßschneiderei

im eigenen Atelier unter Leitung erster bewährter Zuschnittler

Spezialhaus für Herrenmoden

# Marcus Millner

Marktstrasse 2.

# Nachtrag

zur Luftbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel Auf Grund der §§ 13, 15 und 18 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 23. November 1921 wird folgender Nachtrag zur Luftbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel vom 8. Juni 1916 erlassen:

I.  
 Der § 2 erhält folgende Fassung:  
 Der Besteuerung unterliegen nicht Veranlassungen, die  
 a) vorwiegend wissenschaftlichen, belehrenden oder Unterrichtswecken dienen, sofern nicht auf Seiten des Unternehmers die Absicht einer Gewinnerzielung zum eigenen Vorteil besteht,  
 b) ausschließlich von Schülern oder für Schüler hiesiger Unterrichtsanstalten dargeboten werden,  
 c) Veranlassungen, die ausschließlich der Jugendpflege oder der Seibehaltung dienen. Die Vereinerziehung tritt nicht ein bei gewerbetreibenden Veranlassungen dieser Art und solchen, die mit Totalitar, Wettbewerb oder Tanz verbunden sind.  
 d) Veranlassungen, deren Ertrag ausschließlich und unmittelbar zu vorher angegebenen Zwecken innerhalb des Memelgebiets verwendet wird, sofern keine Nebenerzielung damit verbunden ist.  
 Außerdem kann der Magistrat die Steuer ganz oder teilweise erlassen:  
 1. für Veranlassungen von bedeutender künstlerischer Art, wenn nicht die Absicht geschäftsmäßiger Gewinnerzielung vorliegt,  
 2. für Veranlassungen, die von dem Lande oder der Stadt im öffentlichen Interesse unternommen, unterhalten oder wesentlich unterhalten werden.

Bei § 3 Ziffer 7 a ist anzusetzen: soweit nicht eine Befreiung gemäß § 2 e in Frage kommt.

Im § 4 ist statt „24 Stunden vor dem Beginn“ zu setzen: „am Vortage vor der Veranlassung innerhalb der behördlichen Dienstadt.“

IV.  
 Im § 7 Abschnitt A — Kartensteuer — werden die Ziffern 1—4 gestrichen; dafür ist zu setzen:  
 1. für die Höhe der Kartensteuer ist der Klassenpreis maßgebend,  
 2. die Kartensteuer beträgt 10 v. H. des Bruttoeintrittspreises, bei Hochspieltheatern 15 v. H., bei Koffhäusern, Kabarettveranstaltungen und Darbietungen in sonstigen öffentlichen Sälen 25 v. H.,  
 3. für Konzerte, die regelmäßig mehrmals in der Woche in einer Gastwirtschaft, einem Garten oder dgl. veranstaltet werden, ermäßigt sich die Steuer auf 5 v. H. des Klassenpreises. Die nach der Gesamteinnahme berechnete Steuer wird auf volle Markbeträge nach oben abgerundet.  
 Die jetzigen Ziffern 5, 6 und 7 erhalten die Zahlen 4, 5 und 6.  
 Bei der Ziffer 5 (früher 6) sind die Worte „mit Ausnahme der Fälle der Ziffer 3 Abs. 2 dieses Abschnittes“ zu streichen.  
 Bei der Ziffer 6, früher 7 ist am Schlusse statt 200 Mark „10 000 Mark“ zu setzen.

V.  
 Im § 7 Abschnitt B, Pauschsteuer, werden die Steuerhöhe wie folgt geändert:  
 bei Ziffer 1 a und b statt 1 M. 20 M.,  
 bei Ziffer 2 a statt 3 bezw. 5 M. 100 bezw. 200 M.,  
 bei Ziffer 2 b statt 5 bezw. 8 M. 200 bezw. 500 M.,  
 bei Ziffer 3 statt 6 M. 150 M.,  
 bei Ziffer 4 statt 2 M. 50 M.,  
 bei Ziffer 5 statt 1 M. 20 M., statt 15 M. 300 M.,  
 bei Ziffer 6 werden die alten Sätze gestrichen und folgende eingefügt:  
 bei einem Werte bis einschl. 500 M. 5 M. monatlich,  
 bei einem Werte bis einschl. 1000 M. 10 M. monatlich,  
 und für jede weitere 1000 M. 5 M. monatlich mehr.  
 Die Steuer ist innerhalb der ersten Woche jeden Monats zu entrichten. Der Wert richtet sich nach dem Stande am 1. des betreffenden Monats.

VI.  
 Im § 9 ist statt 5 Uhr „12 Uhr mittags“ zu setzen.

VII.  
 Im § 13 sind statt 30 M. „300 M.“ zu setzen.

VIII.  
 Die Änderungen treten mit dem Tage der Verkündung in Kraft.  
 Memel, den 26. November 1922.

Der Magistrat  
 gez. Schulz, de la Chaux.  
 Vorstehender Nachtrag zur Luftbarkeitssteuerordnung wird gemäß § 77 Abs. 1 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 hierdurch genehmigt.  
 Memel, den 9. Dezember 1922.  
 au II b 6855

Das Verwaltungsgericht zu Memel  
 (L. S.) gez. Gärtner.

Zu vorstehendem Nachtrag zu der Luftbarkeitssteuerordnung für die Stadt Memel erteile ich hiermit meine Zustimmung.  
 Memel, den 21. Dezember 1922.

Der Landespräsident  
 (L. S.) gez. Steputat.

Veröffentlicht.  
 Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß der Besteuerung alle öffentlichen sowie solche Luftbarkeiten unterliegen, die von Vereinen und Gesellschaften oder von einzelnen Personen in öffentlichen Lokalen veranstaltet werden; im letzteren Falle jedoch nur, wenn die Kosten ganz oder teilweise von den Teilnehmern eingezogen werden.  
 Jede steuerpflichtige Veranstaltung ist spätestens am Vortage vor der Veranstaltung innerhalb der Dienststunden anzumelden (Rathaus, Hof links, Zimmer 2).  
 Zuwiderhandlungen unterliegen der Bestrafung.  
 Memel, den 20. Dezember 1922.

Der Magistrat

Unter Gehaltslokal Marktstraße 41 bleibt am Dienstag, den 2. Januar 1923 wegen Inventur geschlossen  
 Kurt Bong & Cie.

Meine Büroräume befinden sich jetzt  
**Werftstraße 1**  
 (Gaus Lederreiter)  
**Wilhelm Kammer Expedition**  
 Tel. 3 und 303.  
 Bin an das Fernsprechnetz unter  
**Nr. 33**  
 angeschlossen  
**Robert Bluhm - Pogegen,**

# Wer

gastiert ab 31. Dezember 1922 im  
**Cabaret Sanssouci**  
 Libauerstrasse 41  
**Sehen! Staunen!**  
 Sonntag, den 31. Dezember 1922  
**Grosse Silvester-Feier**  
 mit Cabaret-Einlagen  
 Montag, den 1. Januar 1923  
**Grosse Gala-Vorstellung**  
 Es ladet freundlich ein **F. Ollesch.**

# Geschäfts-Eröffnung!

Meiner werten Kundschaft von Memel und Umgegend zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage mein Geschäft wieder eröffne  
**Hanna Spilg**  
 Friedrich-Wilhelm-Strasse 3-5.

# Gittern, Reparaturen

an Maschinen, Motoren usw.  
 und aller ins Fach schlagenden Arbeiten empfiehlt sich  
**Franz Derwensky, Schlossermeister**  
 Dommelswitt 94

# Inventur-Ausverkauf

beginnend Dienstag, den 2. Januar 1923  
 In allen Abteilungen

# Grosser Antiquitäten-, Kunst- u. Möbelverkauf

täglich von 9—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags im Lager der Firma  
**Otto Grossmann G. m. b. H.**  
 Lotsenstrasse

# Reste-Verkauf

Ein Posten reinwoll. Cheviots für Kleider, Blusen, Röcke in allen Farben, auch schwarz u. marine  
 Ein Posten Hauskleiderstoffe  
 Ein Posten Herrenanzugstoffe } weit unter Preis  
 Ein Posten Herrenhosenstoffe  
 Ein Posten Wäschehoffe für Leib- und Bettwäsche  
 Ein Posten fertige Damen- u. Kinderwäsche  
 Ein Posten fertige Herren-Oberhemden  
 Ein Posten Damenmäntel zum Aussuchen  
 Ein Posten Kostüm Röcke zum Aussuchen  
 Ein Posten Strick- u. Flauschjacken zum Aussuchen  
 Ein Posten Herren-Älter zum Aussuchen  
**Otto Kadgiehn Nachf.**

# Inventur-Ausverkauf!

Stunend billige Preise!  
**Inventur-Ausverkauf!**  
 Stunend billige Preise!  
**Otto Kadgiehn Nachf.**

**Die Damen** welche bei der Schneiderei in Frau Warsz 11, Reiterstraße haben arbeiten lassen, werden um Angabe ihrer Adresse unter 146 an die Exped. dieses Bl. gebeten. OOOOOOOOOOOOOOO

**Schw. neuer Krageaschoner** verloren. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzugeben bei Hbr. Sagenkann, Friedrich Wilhelm-Str. 6.

**Beltragen gefunden** Gade, Kl. Sandstraße 7.

**Russischer**  
**Einotypiker**  
an Multi-Ideal

gesucht. Gründliche Kenntnisse der neuen russischen Orthographie erforderlich. Eintritt möglichst sofort. Ausführliche Angebote mit Zeugnis-Abdrücken wünschig.  
**Hartungische Buchdruckerei**  
in Königsberg i. Pr.

**Herrn**

Wir suchen für unser Getreidegeschäft einen tüchtigen

**Beretreter**

möglichst aus der Branche. Offerten mit Zeugnis-Abdrücken unter 144 an die Exped. d. Bl.

**Baufungen**

zum sofortigen Antritt.  
**Memeler Bank für Handel und Gewerbe Akt.-Ges.**

**Wir suchen**  
für unsere in Memel zu eröffnende Verkaufsstelle eine tüchtige Verkäuferin und mit Kontraktarbeiten vertraut zum baldigen Eintritt in gut bezahlte Stellung. — Ausführliche Angebote mit Ansprüchen und frühestem Eintrittstermin erbitten umgehend.  
**SINGER Co.**  
Nähmaschinen A.-G. Königsberg Pr.  
Luisenstraße Nr. 4

**Korrespondentin**

der sofort bei hohem Gehalt gesucht. Es kommen nur Bewerberinnen mit langjähr. Praxis in Frage. Stenographie und Maschinenschreiben Bedingung.  
**A. M. Kaplan, Grabenstraße.**

**Eine geübte Buchhalterin und Korrespondentin**  
der sofort gesucht. Zu melden am 2. Januar 1922.  
**Eljasch & Friedmann**  
Memel, Friedrichsmarkt 1, Einanga Höhe Str.

**Verkäuferin**  
für unser Kurz- und Wollwaren-Lager bei hohem Gehalt. Mündliche oder schriftliche Offerten sind zu richten an  
**M. Elbaum Nachf.**

**Lehrfräulein**  
für das Fahrrad-Zentrale A. Jonelett  
Friedrich-Wilhelm-Str. 1.

**Jung. Mädchen**  
aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung als Lernende stellt ein.  
**H. Leichmann Nachf.**

**Köchin**  
für meinen kleinen feinen Haushalt sucht von sofort  
**Frau Ernst Lippke**  
Sofiastraße 3 c. II.

**Stubenmädchen**  
sucht von sofort oder später  
**M. Wald**  
Steintorstraße 12.

**Anständiges, tüchtiges Mädchen**  
bei hohem Gehalt sofort gesucht  
Wienstraße 8, parterre rechts.

**Erfahrenes Kinderfräulein**  
der sofort oder später sucht  
Frau Isakowitz, Marktstraße 3/4.

**Silfit-Memel**  
Meine in Silfit im Zentrum der Stadt gelegene Wohnung mit reichlichen Nebengelassen und schöner Aussicht beabsichtige ich gegen eine solche in Memel (event. Zwischentausch) zu tauschen.  
**Max Ruschke, Bärsenstraße 8**

# Die letzten Neuheiten

in

## Ball-, Gesellschafts- und Nachmittags-

# Kleidern

in Pan, Seide, Trikotseide, Wolle, Tüll, Fantasiestoffen  
Voile etc.

in hervorragender Auswahl eingetroffen

**Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten**

# Marcus Millner

Fleischbänkenstr. 2.

**Achtung!**  
Wer hat eine alte Nähmaschine auf der Nähnabkammer liegen, der verkaufe sie mir. Off. unt. 152 an die Exped. d. Bl.

**Gebrauchte Herdplatte**  
zu kaufen gesucht. Off. unt. 153 an d. Exp. d. Bl.

**Wintermantel und 1 Lampe**  
billig zu verkaufen. Zu erwag. in der Exp. d. Bl.

Wir suchen von sofort einen tüchtigen Tischler, Stellmacher oder Zimmermann zum Bau von landw. Maschinen.  
**Gebr. Kreide**  
Maschinenfabrik.

## HANSA

TRANSPORT-AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE MEMEL  
Kontor Töpferstr. 23 • Tel. Nr. 312 u. 712  
Telegraph-Adresse: Hansatransport

**Internationale Spedition**

Transitlager  
Lagerhäuser mit Gleis- und Wasseranschluss  
Eigener Fuhrpark

**Holzspedition**

Eigene Lagerplätze mit Gleis- und Wasseranschluss

**Verzollung Inkasso**

Umschlag von Massengütern nach Litauen - Lettland und den andern Randstaaten

**Die Organistenstelle**  
an der Kirche Memel-Land ist neu zu besetzen. Bewerbungen sind an Warrer Bömelit, Kirchenstr. 8 zu richten.

**Schneidergehilfe**  
und Näherin braucht  
**E. Makios, Wienstr. 1/3.**

**Gutschmied**  
mit eigenem Handwerkszeug. Hier in Führung der Lokomobile. Reparaturen der Maschinen und im Hausbesuch gesucht, ebenso ein

**Gutskammerer**  
der Schürarbeiten versteht und Lokomobile führen kann.  
**Gut Kallweitzen v. Wilschitten.**

**Lehrling**  
braucht  
**A. Gendruschke**  
Tischlermeister.

**Lehrling**  
für das Malerwerk  
stellt ein  
**H. Kopp, Schützenstr. 1 a.**  
Erfolgreiches Exporthaus sucht zu baldigem Antritt

**Lehrling**  
mit guter Schulbildung oder

**Lehrfräulein**  
mit Kenntnissen in Stenographie u. Schreibmaschine. Off. unt. 161 an d. Exp. d. Bl.

**Suche Vertrauensstelle**  
legend welcher Art in Pragis auch Merantile wo ich mein gut Englisch evtl. bewerten könnte. Bin 37 J. alt, verh., repr. Erscheinung, viel praktische Erfahrungen, Kautions vorhanden. Gefl. Offerten unt. 162 an die Exp. d. Bl.

**engl. Unterricht**  
in amerit. Mundart.  
Besserer Besizerlohn, 23 Jahre alt, möchte von sof. od. spät. auf einem groß. Landgrundstück als Wirtschaftler eintreten. Off. unt. 151 an d. Exp. d. Bl.

**Beff. Fräulein**  
das Kinderwäiche übernimmt, zu 1/2 jähr. Kind gesucht. Zu melden vorm. Bäckerstr. 21 b.

**Hilfskraft zur Nacht**  
für leichte Fliese bei alter Dame gesucht. Off. unter Nr. 164 a. d. Exped. d. Bl.

**Beff. erfahrene Stütze**  
mit Gehaltsangabe unter 156 an d. Exp. d. Bl.

**Eine ältere Stütze**  
wird auf einem Gut, Nähe Preßlau von gleich oder später gesucht (Weshtochter bevorzugt). Zuschriften mit Gehaltsansprüchen unt. 125 an die Exped. dieses Blattes.

Während meines grossen

## Inventur-Verkaufs

gewähre ich trotz steigender Preise trotz bester Qualitäten

von Dienstag bis Freitag dieser Woche

# 5% Rabatt in bar

ausnahmslos auf alle Schuhwaren

Einige Beispiele:

Einzelpaare	Restposten	Grundpreis	5% Rabatt	Verkaufspreis
Damen-Lackstiefel, grau Lederschwarz	Wildlederersatz	M. 8500	M. 425	M. 8075
teils Goodyear-Welt		M. 8500	M. 425	M. 8075
Damen-Lackzweispangen		M. 9500	M. 475	M. 9025
Enkel- u. Mittelspangenschuhe		M. 10500	M. 525	M. 9975
Reguläre Ware soweit Vorrat				
Damen Boxcalstiefel, gute Qualität von 7750-8500, 11500 bis		M. 15000	M. 750	M. 14250
Damen - Chevreaux- und Boxcalstiefel, 1a Qualitäten, teils Marke Goodyear-Welt von 17500-18500		M. 19500	M. 975	M. 18525
		M. 10500	M. 525	M. 9975
Herrnstiefel weiches genarbttes Leder in Boxcalf und Chevr., breite u. spitze Form, genagelt und genäht, 13500, 16500, 18500		M. 22500	M. 1125	M. 21375

**Gummischeue, Botten, Ball-Ueberschuhe**  
Wegen der Verschiedenheit der vielen Artikel kann alles nicht einzeln aufgeführt werden.

**Grosse Auswahl in allen Arten Strassen- u. Gesellschaftsschuhen feinsten Qualität**

## Schuhwarenhaus Feiwelowitz

Fleischbänkenstr. 3

**Reinwäschefrau**  
gesucht zur Reinigung des Büros des Rathauses. Meldungen bei Hausmeister **Brusolt** Luisenstraße 5.

**Schulfreies Mädchen**  
für leichte Apothekenarbeit gesucht.  
**Goldene Adlerapotheke**  
Bärsenstr.

**Aelteres, anständiges Dienstmädchen**  
gesucht.  
**Lauktion, Marktstr. 40**  
Dahelbst kann sich ein Kaufmädchen melden.

**Ein tüchtiges, saub. Mädchen**  
per 1. Januar 1922 gesucht.  
**Frau Laurat, Süderstr. 8.**

**Ordnl., sauberes Dienstmädchen**  
wird gesucht.  
**Werblowsky, Marktstr. 30.**

**Ein kleineres Dienstmädchen**  
kann sofort eintreten.  
Kehrwiederstraße 5. p.

**Mädchen**  
braucht von sofort  
**Hotel Franz** in Föckerei.

**Eine Aufw. v. 1. od. 16 für 1/2 Tag gel.**  
Fr. Pohl, Marktstr. 2 II.

**Aufwärterin**  
für 1/2 Tag gesucht  
Polstr. 30, unten links.

**Aufwärterin**  
sucht Frau Gendruschke  
Bolangenstraße Nr. 2.

**Junge Dame** mit guter Handchrift empfiehlt sich als Hilfe ev. in einem Büro. Gefl. Off. unt. 149 an die Exped. d. Bl.

**13 jähriges Mädchen**  
sucht Stellung bei Kindern oder in der Wirtschaft. Zu erwagen in der Expedition d. Bl.

**Gute Pension**  
mit Schlafgelegenheit zu hab. Zu erw. i. d. Exp. d. Bl.

**Ein möbl. Zimmer**  
mit oder ohne Pension, zu mieten gesucht. Off. u. 148 an die Exped. d. Bl.

**Junge Dame** sucht im anständigen Hause ein

**Neines möbl. Zimmer**  
Offerten unter 124 an die Exped. d. Bl.

**Suche von sof. ein möbl. Zimmer**  
Off. u. 131 an d. Exp. d. Bl.

**Eit!**  
Wer gibt an eine Dame auf circa 6 Wochen ein

**möbliertes Zimmer**  
mit Kochgelegenheit ab. Zahl jeden Monats. Eigene Betten und Wäsche vorhanden. Off. unt. 163 an d. Exp. d. Bl.

**Möbl. Zimmer**  
mit 1 oder 2 Betten gesucht. Preis Nebenlage. Offerten unter 147 an die Exped. d. Bl.

**Ein junges Möbel vom Lande** sucht einfach möbl. Zimmer. Preis Nebenlage. Off. unter Nr. 153 an die Exped. d. Blattes.

**In unser Handelsregister** Abteilung B ist am 6. November 1922 unter Nr. 126 die

**Amerikanische Petroleum-Handels-Gesellschaft** mit beschränkter Haftung mit dem Sitz in Memel eingetragen worden.

Der Gesellschaftsbertrag ist am 28. September 1922 errichtet.

Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Petroleum und Waren ähnlicher Art.

Das Stammkapital beträgt 2 000 000 Mark.

Geschäftsführer ist: der Kaufmann **Hans Klavier** in Memel.

Stellvertretende Geschäftsführer sind die Kaufleute:

1. Moritz Cohn,
2. Richard Laaser,
3. Erich Cohn, sämtlich aus Memel.

Die Gesellschaft wird vertreten durch den Geschäftsführer und einen Stellvertretenden Geschäftsführer oder einen Prokuristen oder durch einen Stellvertretenden Geschäftsführer und einen Prokuristen.

Gleichzeitig tritt die durch Beitritt aufgelegte frühere Amerikanische Petroleum-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Memel (Nr. 5. N. 47 des hiesigen Handelsregisters B) in Liquidation.

Memel, den 18. November 1922.

**Das Amtsgericht, Abt. I.**

Der heutigen Verlautbarung liegt ein Kalender der Firma **Otto Grossmann** G. m. b. H. in Memel bei, worauf hiermit hingewiesen wird.

Rotationsdruck und Verlag von R. B. Siebert Memeler Dampfschiff Aktien-Gesellschaft  
Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Schriebe, für das übrige Robert Leubner, für den Inseraten- und Refameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel